MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

164 (10.4.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-96172

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
10 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 30 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 448
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 164. Donnerstag, 10. April 1902. (Mittagblatt.)

Eine gediegene

Wochen-Zeitung

für **nur 20 Pfennig** monatlich

(mit Trägerlohn 25 Pfg., durch die Post bezogen 25 Pfg. ohne Bestellgeld) liefern wir von jetzt ab jeden Sonntag.

Die „Sonntags-Ausgabe des General-Anzeigers"

enthält:

eine Chronik der Woche,
eine politische Wochenübersicht,
ein Unterhaltungsblatt und
Nachrichten aller Art, sowie Inserate.

Die **Sonntags-Ausgabe,** welche den Voll-Abonnenten des **„General-Anzeigers"** an Stelle des bisherigen Samstag-Abendblattes ohne weitere Zahlung zugeht, soll allen Denjenigen, die während der Woche keine oder wenig Zeit haben, eine Zeitung zu lesen und solchen, die das Bedürfniß nach einem guten Blatte haben, jedoch keine großen Kosten aufwenden können, einen gediegenen Lesestoff zu billigem Preise bieten.

Die Sonntags-Ausgabe ist

am **Samstag Abend** bis 8 Uhr
und am **Sonntag Vormittag** von 11—1 Uhr

in der Expedition, sowie in unseren Filialen und Agenturen zum **Preise von 5 Pfennig** die Nummer zu haben.

Abonnements gegen **Vorausbezahlung** werden von der Expedition, den Filialen, Agenturen und unseren Trägerinnen angenommen.

Wir laden zu sofortigem Abonnement ein.

Direktion u. Redaktion des „General-Anzeigers"
• • • E 6, 2 • • •

Nochmals „ein gefährliches Gesetz".

Wir erhalten folgende Zuschrift: Unter der Spitzmarke „ein gefährliches Gesetz" besprachen Sie vor Kurzem in Ihrem geschätzten Blatte den gänzlich verfehlten Entwurf eines neuen badischen Fahrnißversicherungsgesetzes, nach dessen polizeistaatlichen Bestimmungen jeder Versicherte, ob hoch und nieder, ob arm und reich, brüderlich wegen eines künstlichen Delikts der s. g. Ueberversicherung mit Geldstrafe und Gefängniß bedroht ist.

Es wird wohl manchem Mannheimer nicht unlieb sein zu hören, daß mittlerweile dieses Elaborat des innern grünen Tisches von einem Mannheimer, dem Landgerichtsrath Dr. Stoll in Freiburg, in Nr. 10 der Zeitschrift für Versicherungswesen eine ebenso sachliche, wie vernichtende Kritik erfahren hat, die wohl hauptsächlich dazu beitragen wird, das unglückliche, dem modernen Rechtsstaat widerstrebende Erzeugniß in den wohlverdienten Papierkorb zu versenken. Es mag sich verlohnen zu erwähnen, daß der Verfasser jede Strafandrohung wie das Verbot der s. g. Ueberversicherung an sich als überflüssig bezeichnet, sowie daß in Anbetracht des in Aussicht stehenden materiellen Reichsversicherungsgesetzes für die Landesgesetzgebung überhaupt ein Anlaß nicht mehr vorliegt, im Wege der Gesetzgebung hier Ausnahmsbestimmungen zu treffen.

Möge die Mahnung des Verfassers Gehör finden, daß man mit längst veralteten Vorschriften aufräume und sich von den Vorurtheilen früherer Zeiten frei mache, daß aber, falls wider Erwarten der unglückliche Entwurf (bei der Indolenz der Parteien in Versicherungssachen ist dies immerhin in den Bereich einer wenn auch verschwindenden Möglichkeit zu ziehen) in seiner jetzigen Fassung doch zum Gesetz erhoben werden solle, man für etwaige auffällige, mit dem allgemeinen Rechtsgefühl in Widerspruch stehende, richterliche Entscheidungen den Gesetzgeber und nicht die Richter verantwortlich mache, die eben an bestehende Gesetze bei ihren Entscheidungen gebunden sind. Gewiß beherzigenswerthe Worte, wohlthuend in ihrer Klarheit und ihrem Freimuth.

In Ihrem Referat über das mehrgenannte Gesetz machten Sie auf eine mit dem Rechtsgefühl weiter in Widerstreit stehende Bestimmung unseres badischen Gebäude-Feuerversicherungsgesetzes (wir meinen die s. g. Selbstversicherung d. h. die thatsächliche Konviskation des Geretteten zu Gunsten des Versicherers) aufmerksam und gaben den Landesboten anheim, nicht eher das Gesetz über die Verstaatlichung des Gebäudefünftels zu verbescheiden, als bis diese Ungebühr aus dem bestehenden Gesetze ausgemerzt sei.

Wir können diesem Vorschlag nur voll und ganz beistimmen und empfehlen den Landesboten das Studium der Beilage I c zum bad. Geb. Feuerverf.-Gesetz vom 29. 3. 52.

Da sind unter I und II so zwei unglückliche Brandbeschädigte aufgeführt, denen durch die Anwendung dieser durch eine rechtliche Basis nicht zu rechtfertigende Klausel Mk. 2296,66 abgezogen worden sind; und das hat man wie folgt fertig gebracht:

Nach Spalte 7 sind die Neubaukosten Mk. 12 000.—

Nach Spalte 9 ist die Wiederherstellung in den Zustand vor dem Brand Mk. 8555.—

Die Versicherungssumme lt. Spalte 10 ist aber M. 8000.—

Nun sollte jeder meinen, der arme Beschädigte erhält mindestens die Mk. 8000.—, denn sein Schaden ist ja noch um Mk. 555.— höher.

Ja, Prost die Mahlzeit, weit gefehlt, wegen der §§ 35 und 36 des Gesetzes, die die Begriffe von Versicherungs- und Entschädigungsprinzip kunterbunt durcheinanderwerfen, wird nur vergütet nach der Gleichung

12 000 : 8000 = 8555 : x

also x (d. h. die Entschädigung) nur M. 5703.33
statt wie von Rechtswegen M. 8000.—
Der Beschädigte erhält also zu wenig M. 2296.66.

Man wird nun einwenden wollen, ja der Mann hätte eben hoch genug mit Mk. 12 000 versichern sollen.

Da ist in diesem Falle aber zu erwidern

1. das kann er nicht,
2. das darf er nicht.

Er darf ja nicht höher versichern, als das Gebäude unmittelbar vor dem Brande werth war und er kann es ja auch gar nicht, eine Beantragung zu höherer Versicherung würde ihn nichts nützen; denn die Bauschätzer dürfen eben nicht höher einschätzen, als wie der Werth gerade war.

Wo bleibt da, fragen wir, die ausgleichende Gerechtigkeit, wie kann man einen Beschädigten in diesem Falle etwa die Hälfte seiner Entschädigung entziehen, wo es gar keine Möglichkeit für ihn gibt, sich gegen eine solche Vergewaltigung zu schützen!

Das Beispiel der Tabelle ist einer Landgemeinde entnommen und wahrlich wieviele arme Bauern mögen auf diese Weise schon zu Schaden gekommen und ohne ihr Verschulden, um sich Geld für den Wiederaufbau ihres Häuschens zu verschaffen, dem Elend und Wucherern in die Arme getrieben worden sein, zumal nach den engherzigen Bestimmungen des Geb.-Verf.-Gesetzes die Entschädigung erst nach dem Wiederaufbau voll ausbezahlt wird und es mit so vielen Förmlichkeiten und schwierigen Umständlichkeiten verknüpft ist, eine theilweise Vergütung zu erlangen.

Mögen die Landesboten diesen Appell an ihr Herz berücksichtigen, mögen sie sich einmal von der Regierung eine Aufstellung geben lassen, in welchen Fällen und mit welchen Beträgen solche Abzüge stattgefunden haben, mögen sie ausfindig machen lassen, wie oft diese thatsächlichen theilweise Eigenthumsconfiskationen zum Verelenden der betreffenden Beschädigten beigetragen haben; und sie werden finden, wie gerade der kleinere und mittlere Mann es ist, der unter diesen Abzügen aufs empfindlichste leidet. Es wird sich aber andererseits auch zeigen, daß bei dem Umfang der Landesanstalt ein Aufhören der Abzüge den Umlagefuß nicht alteriren kann.

Eine Privatversicherung mag als Ausrede wegen der Selbstversicherung einwenden, daß sie mit im Voraus zu zahlenden Prämien rechnen und darauf ihre Geschäftsunterlage begründen müsse, für eine Landesanstalt aber, die laterochen gemeinnützig sein will und die nur durch nachträgliche Umlagen je nach dem wechselnden Ergebniß der Brandschäden des betreffenden Jahres ihre einförmigen Beiträge erhebt, für diese gibt es keine Ausrede, keine Entschuldigung, sie muß dem Ganzen und ihren Gliedern, diesen, Schaden und Jammer von ihren Beschädigten fernhalten.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia Ma.
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königskrone" und „Wie es endete".
(Nachdruck verboten.)

96) (Fortsetzung.)

„Erlauben Sie, Fräulein Dombrowsky," sagte Rosa spöttisch, „daß ich Sie bitte, mir die Stelle Ihrer Hofdame zu verleihen, wenn Sie hier als Königin thronen."

„Ich halte das Loos einer Königin für oft so wenig beneidenswerth, daß ich nicht einmal im Spiel Königin sein möchte," entgegnete Mila gelassen, „folglich kann ich Sie auch nicht zur Hofdame ernennen. Die Gesellschaft wird indeß gewiß sehr erfreut sein, wenn Sie ihren Mittelpunkt bilden wollen."

Damit erhob sich Mila, und wie sie nun in stolzer Ruhe neben Rosa stand, fast um einen Kopf größer als diese, da erschien sie thatsächlich als das, was sie nicht sein wollte, als Königin, aber nicht neben einer Hofdame, sondern neben einem hübschen zierlichen Kammerkätzchen.

Rosa hatte das dunkle Bewußtsein, daß sie neben Mila unbedeutend war, und ein wütbender Groll erfüllte ihr eitles Herz gegen dieses hergelaufene Geschöpf, doch sie war nicht umsonst eine Meisterin im Komödienspiel des Lebens.

„Nein," rief sie scherzend, „Sie dürfen jetzt nicht von hier fortgehen, sonst machen Sie mir meinen Sieg zu leicht. Der Abwesende hat immer Unrecht."

Die Herren unterstützten Rosa, und der Dichter verlangte aus „ästhetischen Gründen", daß die beiden Damen unter den Palmen neben einander Platz nehmen sollten, es müßte das ein Bild für den Pinsel eines Makart geben.

Frau Runk, gefolgt von dem Diener, der Thee herumreichte, trat zu der Gruppe und bat die Damen, sich zu bedienen. So mußte Mila, um nicht auffällig zu werden, wieder ihren Platz einnehmen, und der Dichter machte sofort die Hausfrau in lebhafter Weise darauf aufmerksam, daß sie für den Winter kleine Aufführungen mit lebenden Bildern veranstalten könne, da sie zwei Frauenschönheiten wie die Damen Dombrowsky und Kleinpaul zur Verfügung habe.

Die Wirthin lächelte boshaft. „Fräulein Dombrowsky würde als Schneewittchen allerdings prächtig aussehen, und Fräulein Kleinpaul gäbe eine gute Stiefmutter, ich glaube, sie ist ja die Aeltere."

Rosas Augen begannen zu funkeln. „Schneewittchen hat ihren Namen indeß von ihrem blendend weißen Teint, und Fräulein Dombrowsky —" sie brach wie in Verlegenheit ab.

„Gewiß, ich habe nicht das mindeste Recht zu einer Schneewittchenrolle," erklärte Mila gleichgiltig. „Meine Mitschülerinnen nannten mich immer die Zigeunerin."

„O, Sie sind in die Schule gegangen?" fragte Rosa mit naivem Erstaunen. „Ich meinte, von Herrn Dr. Thielemann gehört zu haben, daß Sie —" wieder brach sie ab, als sei sie nicht im Stande, das rechte Wort zu finden.

Ein leises Roth stieg in Milas Wangen, sie wußte, daß sie neben einer grausamen, unerbittlichen Feindin saß, die sich vorgenommen hatte, sie zu kränken und zu demüthigen. Aber Mila war keine duldsame Natur, und sie wollte auf ihrer Hut sein.

„Ganz richtig," gab sie völlig gelassen zur Antwort, „mein erster Schulunterricht war ein sehr mangelhafter, aber ich hatte glücklicherweise später Gelegenheit, die Lücken auszufüllen."

„Ich denke, wir lassen die beiden Damen in einem lebenden Bilde als Brünhilde und Kriemhilde auftreten, nach Jordan," flüsterte der Dichter seinem Nachbar Freyenegg zu, doch dieser antwortete nicht, gespannt beobachtete er, als wäre er im Theater bei einer interessanten Szene, wie das Blut in den Wangen Rosas kam und ging, wie sie sich ärgerte, daß Mila bei ihren Angriffen so ruhig blieb, und wie sie sich mühte, eine neue Bosheit auszudenken. Eben richtete Jemand die Frage an Mila, ob sie musikalisch sei. Da lachte Rosa auf.

„Köstlich, nicht wahr, Fräulein Dombrowsky: wenn man den Fußboden scheuern muß, hat man doch nicht Zeit, Tonleitern zu üben."

Erschrocken blickten die Umstehenden einander an, aber mit hoheitsvoller Gelassenheit, an der die Bosheiten Rosas abglitten, wie Wassertropfen, entgegnete Mila: „Ganz richtig, Fräulein Kleinpaul; so lange ich den Fußboden scheuern mußte, hatte ich wirklich nicht ans Tonleiterüben denken können, aber später, als ich nicht mehr zu scheuern hatte, traf ich's dann um so besser. Denken Sie, Herr Direktor Cavello in Altenberg, der ja in musikalischen Kreisen einen sehr guten Ruf genießt, gab mir sogar den dringenden Rath, mich zur Konzertspielerin ausbilden zu lassen, wenn ich mich nicht schon entschließen könnte, in eine Kapelle einzutreten."

„Sie?" fragte Rosa athemlos, und Freyenegg beugte sich weit vor.

„Welches Instrument spielen Sie, gnädiges Fräulein, wenn ich fragen darf?"

„Nur die Violine. Ein Klavier hätte nicht beschafft werden können, denn das wäre zu theuer gewesen," setzte Mila mit einem ruhigen Blick auf Rosa hinzu.

„Sie spielen gut, gnädiges Fräulein?" fragte Freyenegg.

„Ja."

„Und singen auch?" rief der Dichter. „O, gnädiges Fräulein, beglücken Sie uns mit einer Probe Ihrer Kunstfertigkeit!"

Mila schüttelte leicht den Kopf. „Nein, heute — hier würde ich weder singen noch spielen."

„Aber warum nicht, gnädiges Fräulein?"

„Weil Fräulein Dombrowsky großmüthig ist," sagte Gelner mit Nachdruck.

Leider verdarb er sich sofort den guten Eindruck seiner tapferen Worte. Er sah, daß Mila sich umblickte, wohin sie ihre leere Theetasse stellen sollte, und eifrig drängte er sich vor, um sie ihr aus der Hand zu nehmen. Natürlich warf der Unglücksmensch die Tasse zu Boden. Bestürzt sah Mila auf die kostbaren Scherben und auf Hans Gelner, der mit dem kläglichsten Gesicht der Welt vor ihr stand und stammelte: „Was sollen wir nun thun?"

„Vor Allem die Scherben auflesen und dann Frau Runk um Entschuldigung bitten," sagte sie mit sonnigem Lächeln und fügte,

MARCHIVUM

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 10. April 1902.

Reichskanzler Graf Bülow

ist von Innsbruck, wo er auf der Heimreise von Venedig gestern weilte, nach Wien gereist. Er wird dort bis morgen bleiben und außer einer Besprechung mit Goluchowski wohl eine Audienz beim Kaiser Franz Joseph haben. Der deutsche Botschafter Fürst Eulenburg kommt, was in früheren Zeiten auffällig gewesen wäre, zu der Begegnung nicht nach Wien, sondern bleibt in Tirol. Graf Bülow scheint die Absicht, einen Abstecher nach Wien zu machen, sehr geheim gehalten zu haben. Man sieht es an den offiziösen Kommentaren dazu, die über allgemeine Verlegenheits-Phrasen nicht hinauskommen.

Die Zukunft der Pfälzischen Bahnen.

In der bayrischen Kammer der Abgeordneten kam gestern die Frage der Pfälzer Eisenbahnen gelegentlich der Etatsberathung zur Sprache. Hierbei erklärte Staatssekretär Graf Crailsheim u. A.: Die Auffassung eines Vorredners, daß die Pfälzer Bahnen von einem übermächtigen Gegner, umgeben seien, kann ich nicht theilen. Die preußische Eisenbahnverwaltung hat vielmehr der bayrischen Staatsbahnverwaltung sowie der Verwaltung der Pfälzer Bahnen gegenüber sich stets, nicht als Gegner, sondern als Freund erwiesen. Richtig ist, daß der Pfalz durch Konkurrenzmaßnahmen ein großer Theil des Verkehrs entzogen werden könnte. Es ist aber nie ein Versuch dazu gemacht worden. Sodann erörterte der Minister die Bedingungen, worunter die Pfälzer Bahnen im Jahre 1905 vom Staate übernommen werden könnten, und fährt fort: „Ich möchte aber von dieser Stelle aus erklären, daß an eine Angliederung der Pfälzer Bahnen an die preußisch-hessische Bahngemeinschaft oder an die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen nicht gedacht werden kann; und daß alle diesbezüglichen Bestrebungen völlig aussichtslos sind." Der Minister schließt mit den Worten: Wir wollen bei dem Erwerb der Pfälzer Bahnen für den Staat kein Geschäft machen, sondern betrachten ihn nur als eine Maßnahme im wirthschaftlichen Interesse der Pfalz.

Zur Ermordung des Missionars Heese.

In der Angelegenheit des in Südafrika ermordeten Berliner Missionars Heese weisen die Blätter auf folgende Erklärung hin, die Staatssekretär v. Richthofen am 13. Januar im Reichstage abgab: Ein Theil der Missionare hat die deutsche Staatsangehörigkeit entweder überhaupt nicht mehr, oder doch nur neben der Staatsangehörigkeit der Burenrepubliken. In solchen Fällen lehnte die englische Regierung eine Intervention ab. Mir ist beispielsweise folgender Fall bekannt geworden: Ein Missionar Namens Heese, ich glaube von der Berliner Mission, ist anscheinend von Angehörigen des englischen Heeres, ermordet worden. Der kaiserliche Konsul hat sich sofort mit der englischen Militärbehörde in Verbindung gesetzt, welche auch die Untersuchung mit vollem Eifer leitete. Als der Konsul sich dann an den Vater, der gleichfalls Missionar in Südafrika ist, wandte, schrieb dieser zurück: Mein Sohn ist britischer Unterthan, ich kann daher eine Intervention für diesen deutscherseits nicht beanspruchen.

Lärmszenen.

gab es gestern wieder im österreichischen Abgeordnetenhause, die aber wohl nur als die Ouverture zu einem längeren Spektakelstück aufzufassen sind, wenn die Regierung nicht aus ihrer rathlosen Zurückhaltung heraustritt. Zu der beantragten jungtschechischen Resolution auf Errichtung einer Staatsgewerbeschule in Budweis beantragt der Abg. Bareuther die Einschiebung des Wortes deutsch vor „Gewerbeschule". Abg. Ploj (Slovene) beantragt einen Zusatz auf Errichtung einer tschechischen Staatsgewerbeschule in einer geeigneten tschechischen Stadt des Budweiser Handelskammerbezirks und einer deutschen Staatsgewerbeschule in einer geeigneten Stadt des Egerer Kammerbezirks. Bareuther beantragt namentliche, getrennte Abstimmung über den Antrag Ploj. Der Präsident erklärt, er könne dem Antrag Bareuther auf getrennte Abstimmung nicht beitreten und werde das Haus befragen. (Lärmende Proteste auf Seiten der Alldeutschen.) Die Abgeordneten Derschatta und Bareuther erheben gegen die Auffassung des Präsidenten Einspruch und verlangen getrennte Abstimmung. Als der Präsident den Antrag Bareuther auf getrenntes Abstimmen zur Abstimmung bringt, beginnen die Alldeutschen einen ohrenbetäubenden, anhaltenden Lärm, schlagen mit Eisenstäben, Büchern u. s. w. auf die Pultdeckel, pfeifen und lärmen ununterbrochn. Sobald der Präsident die Glocke schwingt, um sich Gehör zu verschaffen, beginnt der Lärm aufs Neue. Die anderen Parteien verhalten sich ruhig. Die Scene dauert etwa 10 Minuten. Da hierauf der Präsident unter anhaltendem Lärm über die nicht strittigen Resolutionen abstimmen läßt, protestiren nicht nur die Alldeutschen, sondern auch die Deutschfortschrittler und die Deutsche Volkspartei durch Zurufe gegen dieses Vorgehen. Einige Alldeutsche springen auf die Präsidententribüne. Der Abg. Iro ergreift die Präsidentenglocke und schlägt damit ununterbrochen auf den Präsidententisch. Plötzlich entgleitet ihm die Glocke, welche, dicht am Kopfe des Präsidenten vorbeifliegend, zu Boden fällt. Der Lärm dauert fort. Einzelne Parteiführer begeben sich zum Präsidenten und besprechen sich mit demselben. Auch innerhalb der einzelnen Gruppen wird die Lage lebhaft besprochen. Da der Lärm fortdauert, verläßt der Präsident den Saal, nachdem er erklärt hatte, daß die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen werde. Die Sitzung wird um 5 Uhr 45 Minuten wieder aufgenommen. Der Präsident theilte mit, daß er die Verhandlungen in Folge der vorgerückten Stunde abbreche. Abg. Bareuther gab eine Erklärung ab, in der er neuerlich wiederholt, daß die Alldeutschen durch das Vorgehen des Präsidenten von der üblichen Gepflogenheit, die getrennte Abstimmung zuzulassen, gezwungen gewesen seien, zugleich mit der Abstimmung zu Gunsten der deutschen Staatsgewerbeschule für die Errichtung einer tschechischen Staatsgewerbeschule zu stimmen. Solange der Posten „Cilli" in dem Budget enthalten sei, würden die Alldeutschen niemals für die Errichtung einer tschechischen Anstalt stimmen. Das Vorgehen des Präsidenen habe daher die Alldeutschen mit tiefster Empörung erfüllen müssen, so scharf nun auch die Form der Abwehr gewesen sei, so habe sich diese doch nicht gegen die Person des Präsidenten gerichtet. Die Sitzung wird hierauf geschlossen. Nächste Sitzung heute.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 9. April. (Die Budgetkommission der Zweiten Kammer) hat in ihrer heutigen Sitzung die Anforderung für die Errichtung des neuen Landesgefängnisses in Mannheim genehmigt, die Anforderung für den Bau einer Hebammenschule in Karlsruhe aber gestrichen. Die zu einem allgemeinen Dispositionsfond bestimmte Summe wurde auf 50 000 M. jährlich festgesetzt.

* **Berlin**, 9. April. (Die Zolltarifkommission) setzte heute Vormittags die Berathung bei Position 4—7 fort. Hierin wird festgesetzt für getrocknete und gedörrte Aepfel, Birnen einschließlich verwerthbarer Abfälle ein Zollsatz von 8 Mark, für getrocknete Pflaumen aller Art a) unverpackt oder nur in Fässern oder Säcken bei mindestens 80 Kilogramm Rohgewicht 5 Mark, b) in anderer Verpackung 10, für anderes getrocknetes oder gedörrtes Obst 8 Mark pro Doppelzentner. Hierzu beantragen die Sozialdemokraten Zollfreiheit, Müller-Sagan durchweg einen Satz von 4 Mark. Wangenheim beantragt für Aepfel, Birnen 15 Mark, Aprikosen 40, unverpackte Pflaumen 15, in anderer Verpackung 25. Bei der Abstimmung werden die Anträge Antrick, Müller, Wangenheim abgelehnt, der Antrag Spahn wird angenommen. Position 47 demnach wie folgt genehmigt: Aepfel, Birnen 10 Mark, Aprikosen, Pfirsiche 10 Mark, Pflaumen aller Art unverpackt 10, verpackt 15, anders getrocknetes, gedörrtes 8 Mark. Berathung des Kaffeezolles. Schrader beantragt, die Zölle für Kaffee und dessen Ersatzstoffe, Kakao, Kakaoschaalen und Thee jährlich durch den Reichshaushaltsetat festzusetzen. Unterstaatssekretär Fischer erklärt den Antrag für unannehmbar, darauf wird die Regierungsvorlage angenommen. Position 61, festsetzend für Cichorien 10 Mark, für andere Kaffeeersatzstoffe 40, wird nach der Regierungsvorlage angenommen. Position 62 wird entsprechend dem Antrage Müller-Meiningen angenommen. Sie setzt für Kakao roh in Bohnen, auch Bruch 20, für gebrannten, gerösteten, ungeschälte Bohnen 35 Mark fest. Position 64 fordert für Thee einen Zoll von 100 Mark. Staatssekretär Thielmann spricht sich gegen die Herabsetzung des Theezolles aus. Bei der Abstimmung wird ein Antrag Paasche-Kardorff, 25 Mark, angenommen. Hierauf vertagt sich die Kommission auf morgen Vormittag. (Position 60 setzt für Kaffee und Kaffeeschalen, roh, einen Zoll von 40 Mark, gebrannt oder geröstet, auch gemahlen einen solchen von 60 Mark fest.)

Ausland.

* **Belgien.** (Zu den Unruhen.) Mit Rücksicht auf die Möglichkeit von Ruhestörungen ordnete der Kriegsminister die Einberufung der Jahrgänge 1898 und 1899 der Milizen der 14 Linienregimenter des 1. und 2. Jägerregiments zu Fuß sowie des Jahrganges 1898 des Carabinier- und des Grenadierregiments und der Verwaltungstruppen an. Die Genannten haben sich unverzüglich zu ihren Truppentheilen zu begeben. Ebenso haben sämmtliche Gendarmeriebrigaden sich marschbereit zu halten. In Haine St. Paul in der Nähe von La Louvière wurde eine Dynamitpatrone in den Garten des katholischen Ortsgeistlichen geworfen. Die Bombe verursachte lediglich Materialschaden. Die spanischen republikanischen Abgeordneten, welche der Versammlung im Volkshause in Brüssel beigewohnt haben, wurden von der Polizeiverwaltung benachrichtigt, daß sie Nachmittags Belgien zu verlassen hätten. Sie sind um 1 Uhr nach Paris abgereist. Eine aus Sozialisten bestehende Volksmenge, der eine rothe Fahne vorangetragen wurde, begleitete sie nach dem Südbahnhof und gab bei der Abfahrt Beifall kund. In demselben Augenblicke verließ der König, welcher von Biarritz zurückkehrte, den Bahnhof. Die Sozialisten drängten an das Automobil des Königs und schwenkten eine rothe Fahne unter Hochrufen auf das allgemeine Wahlrecht und die Republik. Es fand keine Verhaftung statt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10 April 1902.

* **Hofbericht.** Gestern Abend wurde vom Damenchor, welcher sich unter dem Protektorat der Fürstin zur Lippe in Karlsruhe gebildet hat und von dem Ministerialrath Krems geleitet wird, mehrere Gesangsvorträge vor den Großherzoglichen Herrschaften im Schlosse, wie dies schon in früheren Jahren geschehen ist, zur Aufführung gebracht. Viele von den Angehörigen der Vortragenden und auch andere Personen hatten hierzu Einladungen erhalten.

* **Audienz.** Gestern wurde u. A. Professor **Wörner** in Mannheim vom Großherzog in Audienz empfangen.

* **Der Kaiser in Karlsruhe. Es steht jetzt fest, daß der Kaiser am 26. April in Karlsruhe eintreffen wird, um dem Großherzog seine Glückwünsche zum 50jährigen Regierungsjubiläum persönlich darzubringen.**

* **50jähriges Dienstjubiläum.** Am Dienstag, den 15. April, feiert Herr Postschaffner Max Racke beim hiesigen Bahnpostamt sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, eine in allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit, ist der älteste Postschaffner des badischen Landes.

* **Damentag.** Um verschiedene Wünsche zu erfüllen, ist die Ausstellung hervorragender Kolossalgemälde Vitriol, Heinrich Heine's letzter Traum, Die Lebensmüden etc. am Freitag, den 11. ds. bis Nachmittag 5 Uhr nur für Damen geöffnet. Der Eintritt zum alten Börsensaal, E 6, 1 beträgt auch am Freitag nur 20 Pfg.

* **Der deutsche Privatbeamten-Verein, Zweigverein Mannheim** veranstaltete zur Hebung der Geselligkeit am Dienstag, den 8. April im Hotel Kaiserhof, P 4, 4 einen musikalisch-deklamatorischen Abend mit Damen, welcher von Neuem den Beweis lieferte, in welcher unermüdlichen Weise der Verein bestrebt ist, seinen Mitgliedern stets neue Abwechslung zu bieten. Von dem reichhaltigen Programm, dessen Abwickelung kurz vor Mitternacht sein Ende erreichte, möchten wir von musikalischen Darbietungen die mit feiner Technik gespielten Violinvorträge des Herrn F. Siebert, die jederzeit gern gehörten Duette der Zitherspieler Herren Leister und Mayer sowie die von Frau A. Wolff gefühlvoll vorgetragenen Mendelsohnschen Lieder erwähnen, wie wir auch als eine besonders gut geschulte Klavierspielerin Frau Dillinger kennen lernten. Für den humoristischen Theil hatte Herr Roll und Herr Ehmann gesorgt und riefen die Vorträge beider Herren wahre Lachsalven hervor, sodaß manches schöne Auge naß wurde und man sich mit dem Bewußtsein trennte, einen genußreichen Abend verlebt zu haben. Wir wünschen daher dem allzeit rührigen Leiter dieser Abende, Herrn R. Uhde, welcher auch die Klavierbegleitung in bester Weise zur Ausführung brachte, daß seine Bemühungen durch recht regen Besuch dieser Abende die wohlverdiente Anerkennung finden und der durch seine Versorgungs lassen bereits rühmlichst bekannte Verein auch in geselliger Hinsicht recht viele Freunde gewinnen möchte.

* **Odenwaldklub.** Vom Winterschlafe ist die Natur erwacht. Durch Wald und Flur geht ein geheimnißvolles Raunen. Knospe entsteht an Knospe und Halm an Halm entsprießt dem Boden. Der Frühling ist da, der Lenz mit seinem frischen Hauch und seinem stärkenden, wärmenden Sonnenschein. Von allen Zweigen kinden's die gefiederten Sänger, die aus südlichem Lande in die Heimath zurückgekehrt in die deutschen Berge und Wälder, die sich schmücken mit der schönsten grünen Zier. Von allüberall tönt Lockruf: kommt hervor ihr geplagten Menschenkinder, eilt heraus in's frische Grün, und badet eure Lungen im kräftigen Odem des Frühlingswindes. Auch der Odenwaldklub läßt wieder sein Heerhorn ertönen, er ladet ein zur Frühlingswanderung auf der Bergeshöhe. Nächsten Sonntag, schon früh, wenn kaum die ersten Strahlen der Sonne den thauigen Boden streifen, ruft er seine Getreuen zum Wandern. Im Neckarthal, in den kleinen Odenwald, nach dem idyllischen Eberbach will er seine Anhänger führen. Vom wasserumrauschten Neckargemünd wird emporgestiegen zum trotzigen Dilsberg mit Mauer und

---

als sie sein verzweifeltes Gesicht sah, tröstend hinzu: „Ich trage ja einen Theil der Schuld!"

„Ja, über dem Tonleiterspielen hat Fräulein Dombrowski wahrscheinlich verlernt, mit Geschirr umzugehen," bemerkte Rosa. Mila erwiderte kein Wort, aber sie sah das schöne boshafte Geschöpf so erstaunt an, daß dieses vor dem klaren Blick mit einer ungezogenen Geberde den Kopf wandte.

Sie stand auf und rauschte an Frenenegg vorüber. „Wollen Sie dem Gellner nicht helfen, die Scherben aufzulesen?" fragte sie halblaut und vor Zorn bebend.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Französische „Wahlgewerbe".** Privat d'Anglemont beschrieb einstmals in hübschen Büchern die berühmten „kleinen Gewerbe" von Paris; er hat aber gewisse Industriezweige dieser Art vergessen, die zwar nur periodisch, aber doch sehr pariserisch sind; er hat vor Allem die „Wahlgewerbe" ausgelassen. Ueberdies waren zur Zeit Privat d'Anglemonts diese Gewerbe noch nicht so entwickelt und gut bezahlt wie jetzt. Die Wahlgewerbe sind, wie ein Pariser Blatt schreibt, sehr zahlreich geworden und einige so einträglich, daß sie von einer Wahl zur andern ihren Mann nähren; denn einige dieser eigenartigen Gewerbetreibenden machen außer den allgemeinen Wahlen auch die Einzelwahlen. Sie sind auf diese Art das ganze Jahr beschäftigt, dürfen allerdings Reisen und sogar eine Fahrt übers Meer nicht scheuen; bringt doch manchmal gerade eine Wahl in den Kolonien am meisten. An erster Stelle kommt der Journalist, der die besondere Wahlzeitung gründet und leitet. Diese bereitet den Boden vor, läßt die Kandidatur entstehen und vertheidigt sie mit der Feder, dem Degen und der Pistole — ein „Wahljournalist" darf selbst die Duelle nicht fürchten. Um den Journalisten scharen sich die Sekretäre der Kandidaten. Diese organisiren die öffentlichen Versammlungen, stehen am Saaleingang, beobachten die Ankommenden scharf, kontroliren die Wählerkarten: „Sie gehören nicht zu dem Arrondissement, entfernen Sie sich! . . ." Der Zettelankleber von Wahlaufrufen ist auch ein besonderer Typus; er muß erfahren in der Sache sein, d. h. die guten Orte kennen und schnell die Plakate der Gegner seines Kunden zu überkleben verstehen. Der „Wahllieberdichter" macht Gedichte zum Lobe dieses, zur Verspottung jenes Kandidaten. Diese Lieder müssen nach sehr bekannten Melodien sangbar und für die überanstrengten Kehlen der Camelots nicht zu ermüdend sein. Auch die Camelots lieben die Wahlen besonders, da sie in diesen aufgeregten Zeiten sehr beschäftigt sind; in den öffentlichen Versammlungen unterstützen sie diesen, verunglimpfen sie jenen, theilen Schläge aus und bekommen welche, tragen einen Kandidaten im Triumph und weisen dem gegnerischen Kandidaten gehörig den Weg. Ein Camelot brauchte auch weiter nichts zu thun als zu „bellen". „Ich belle so gut", sagte er, „daß ich inmitten der Reden „meines Gegners" nur zu bellen brauche, um ihn ganz aus der Fassung zu bringen." Dieser „Beller" ist sehr gesucht und wird sehr gut bezahlt; denn er hat keinen ernstlichen Konkurrenten. Weiter kommen in Betracht die Abschreiber von Wahllisten, die Träger von Wahlzetteln, die Vertheiler von Wahlzetteln an den Thüren der Wahlabtheilungen, die Zähler der Stimmzettel. . . Dann kommt der „Pseudokandidat", der ohne jedwede Aussicht auf Erfolg für einen der beiden Kandidaten arbeitet, und beim zweiten Wahlgang zurücktreten muß; es ist jedoch vorgekommen, daß einige dieser Persönlichkeiten durch den größten Zufall selbst Abgeordnete . . . und Minister wurden. Ferner ist zu nennen der Störer von öffentlichen Versammlungen, der Steller von unbequemen Fragen, der Steller von vorher vorbereiteten Fragen und schließlich der Souffleur des Kandidaten, der seine „Improvisationen" mühsam auswendig gelernt hat. Alle diese braven Leute betreiben gewissenhaft ihr Gewerbe, bald für den einen, bald für den anderen Kandidaten, bald im Norden, bald im Süden. Sehr oft sind sie nicht Wähler, ein Grund mehr für sie, sich mit Wahlen zu beschäftigen . . . Daß Weinhändler, Saalbesitzer und Drucker große Vortheile aus der Wahlbewegung ziehen und sie daher sehr lieben, leuchtet von selbst ein. In der letzten Zeit haben sich aber richtige Agenturen gebildet, um im Akkord Wahlen zu „unternehmen". Diese Agenturen haben aber die kleinen Gewerbe nicht verschwinden lassen, im Gegentheil, sie haben sie geregelt und klassifizirt; mit ihrer Hülfe können die Wahlgewerbetreibenden sich bald ein Patent ertheilen und ihren Beruf im Handelsadreßbuch katalogisiren lassen.

— **Der Pfarrer mit dem Stock.** Aus Bozen wird der Oest. Rundschau geschrieben: Ein ergötzlicher Fall beschäftigte das hiesige Kreisgericht. Es handelte sich um einen Pfarrer, der in seiner Kirche mit dem Stocke dreingehauen hatte und deshalb wegen leichter Körperverletzung unter Anklage gestellt worden war. Der Thatbestand ist folgender: In Masch, einem hochgelegenen Dörflein der Oetzthaler Gebirgsgruppe pflegen die Burschen am Lichtmeßtage die „Weiberleut" in höchst derber Weise zu „kratzen" (necken). An diesem Tage kommen nämlich die Burschen mit brennenden Kerzen in die Kirche, begeben sich zum Chor hinauf und lassen von dort aus den unten knieenden Weibern Wachstropfen auf die Köpfe fallen. Natürlich sind dann die Weiber sehr unruhig, schauen hinauf, rücken hin und her, manche ärgern sich, manche lachen, kurzum: die Andacht ist gestört. Dieses Wachströpfeln am Lichtmeßtage ist für die Masicher Burschen „a lustige Hetz" und sie freuen sich das ganze Jahr lang drauf. Der Pfarrer aber, ein energischer 85jähriger Mann, Namens Simon Gugsell, war mit dieser „Hetz" nichts weniger als einverstanden und beschloß, an einigen der Burschen in drastischer Weise ein Exempel zu statuiren, um den Brauch des Wachströpfelns ein für allemal abzuschaffen. Zu diesem Behufe ging der Pfarrer am heurigen Lichtmeßtage, während der Kooperator das Hochamt zelebrirte, mit einer derben Weidengerte in der Kirche umher, um nachzusehen, ob irgend etwas nicht in der Ordnung sei, beziehungsweise ob auch auf die Köpfe der „Weiberleut" wieder Wachs getröpfelt werde. Die Wandlung war gerade vorüber und in der Kirche herrschte tiefstes Schweigen — da hörte man plötzlich mehrere dumpfe Schläge. Was war geschehen? Der Pfarrer hatte den Burschen Johann Kofler über den Kopf gehauen, und zwar so kräftig, daß Kofler aus zwei Wunden blutete, und daß der Stock bis auf einen Stumpf zersplitterte. Aber mit diesem Stumpfe wandte sich der Pfarrer noch gegen einen zweiten Burschen, Namens Florian Heinrich, und bedachte auch Letzteren mit einer gehörigen Tracht Prügel. Doch kam es in dem zweiten Falle

MARCHIVUM

Thurm, ein Rundgang zeigt das burgengeschmückte, bergumsäumte Neckarsteinach mit dem tief unten den Berg umkreisenden Neckar, der weiterführende Bergpfad, die einsam stille Schlucht mit dem glänzenden Flusse. Zum Schanzenkopf, hoch über dem Dörfchen Neckarhausen, zum waldumrauschten Steinernen Tisch führt der Weg und weiter zum Dörfchen Schönbrunn. Ab und auf über grünende Wiesen, im sprossenden Walde hinab nach Allemühl, dann wieder zur Hochebene und schließlich auf aussichtswechselnden Pfaden hinab nach Eberbach wird der Wanderer geleitet. Ein Frühlingsgang, der des Alltags Mühe vergessen läßt, wird es sein, ein freudig Naturbummelein, das dem Städter so wohl thut. Daß auch des innern Menschen gedacht wird, dafür sorgt ein guter Imbiß früh auf dem Dileberg und eine selbst mitzubringende Atzung zum Schöppchen gegen 1 Uhr in Schönbrunn, um 4 Uhr aber ergötzt ein festlich Mahl in Eberbach die müden Glieder, als angenehmer Abschluß des ganzen Tages. Wohlan ihr Wanderlustigen, schließt euch an, dem Frühling zu huldigen, euch selbst zu nützen und zu neuer Stärkung. (Tourenkärtchen sind erhältlich beim Schriftführer, Herrn Christinger, D 6, 20 und Freitag Abend im Vereinslokal „Landhutsche".)

* **Nationalliberaler Verein.** In der heute Donnerstag Abend stattfindenden gemüthlichen Zusammenkunft des nationalliberalen Vereins wird Herr W. Bouquet einen Vortrag halten über „Erinnerungen aus den Vereinigten Staaten vom Jahre 1860/61.". Wir machen auch an dieser Stelle auf den Vortrag aufmerksam, der ein sehr interessanter zu werden verspricht, da Herr Bouquet aus dem reichen Borne eigener Erfahrungen und Erlebnisse schöpft und als gewandter fesselnder Redner bekannt ist.

* **Das Wachtlokal des IV. Polizeireviers,** umfassend die Quadrate F bis K, befindet sich von heute ab im Hause G 5, 11.

* **Badische Gartenbauausstellung.** Die vom Verein selbstständiger Handelsgärtner des Großherzogthums Baden für die Zeit vom 25. April bis zum 2. Mai d. J. in Karlsruhe veranstaltete Jubiläums-Gartenbauausstellung wird in der städtischen Ausstellungshalle und im kleinen Saale der Festhalle stattfinden. Die zahlreich eingegangenen Anmeldungen haben es nöthig gemacht, den angrenzenden, früher als Metzplatz dienenden Platz zwischen Panorama und Vierordtbad mit für die Ausstellung zu verwenden. Der Platz ist bereits mit Drahtgitter eingefriedigt, die Weg und Beete sind abgesteckt und die electrische Leuchtfontaine, die für den abendlichen Besuch ein Hauptanziehungsmittel bilden wird, ist im Entstehen begriffen.

* **Eine Sitzung des Gesammtausschusses der Gewerbeausstellung,** die der hiesige Gewerbeverein und Handwerkerverband zur Feier des Großherzogs-Jubiläums für den Handwerkskammerbezirk Mannheim veranstaltet, fand gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Ebenglermeisters Leonhard statt. Dieser erstattete Bericht über den Stand der Vorarbeiten. Hiernach sind sämmtliche für die Ausstellung verfügbaren Räume vergeben worden. Die Eröffnung der Ausstellung soll am 26. April Abends 5 Uhr stattfinden. Man beabsichtigt, hierzu einen Gesangverein einzuladen. Nach dem Festakte ist ein gemeinschaftliches Abendessen, ein sog. Bürgeressen, vorgesehen. Herr Handwerkskammersekretär Hauser brachte sodann ein an die Aussteller zu versendendes Cirkular zur Verlesung, in welchem das Programm mitgetheilt wird. In demselben wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß die Generaldirektion der Staatseisenbahnen zugesagt hat, die nicht verkauften Ausstellungsgegenstände frachtfrei zurückzubefördern. Die Aussteller werden noch ersucht, den Werth der Gegenstände festzusetzen. Herr Hauser theilt mit, daß die badische Gewerbe und Handwerkerzeitung während der Dauer der Ausstellung in 5 Festnummern erscheint. Bezüglich der nachgesuchten Fahrpreisermäßigung nach Mannheim ist Seitens der Großh. Staatseisenbahnen noch keine Entscheidung erfolgt. Bei den Mittheilungen über den Stand der Ausstellungsarbeiten wurde der dringende Wunsch ausgesprochen, die Ausstellungskommission möchte dafür Sorge tragen, daß sich die Aussteller strikte an die Vorschriften halten. Bezüglich der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung wurde mitgetheilt, daß die Betheiligung noch nie so stark gewesen sei, wie dieses Jahr. Die Anmeldungen bezifferten sich auf 221 Lehrlinge.

* **Vom Lindenhof.** In unserem gestrigen Artikel über die Errichtung einer evangelischen Kleinkinderschule auf dem Lindenhof hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es muß heißen: „Die jährliche Miethe der Räumlichkeiten beträgt 840 ℳ und nicht 480 ℳ."

* **Verhaftung eines entsprungenen Sträflings.** Einen guten Fang machte gestern Kriminalschutzmann Jacob in Frankenthal durch Ergreifung eines eifrig gesuchten, von auswärtigen Behörden steckbrieflich verfolgten Diebes. Der Verhaftete, der 21 Jahre alte Fuhrknecht Jakob Heß ist vor längerer Zeit aus dem Landesgefängniß Mannheim entsprungen. Seit dieser Entweichung hat er sich in Baden und der Pfalz herumgetrieben.

* **Ein kleines Nachspiel zur Fastnacht.** In der Nacht vom 12. auf 13. Februar begaben sich eine Anzahl Burschen als „Sackträger" verkleidet in die Wirthschaft zu den „12 Apostel" hier, obwohl sie aus früherer Erfahrung wußten, daß sie in der Wirthschaft nicht geduldet werden würden. Unter den Burschen befanden sich die Taglöhner August Wellenreuther und Karl Künzig, sowie der Schlosser Max Heinrich Hoers, sämmtlich von hier, welche sich sehr unanständig benahmen, sodaß sie von dem Wirth Augenstein aus dem Lokal verwiesen wurden. Da sie der Aufforderung keine Folge leisteten, wurden sie mit Hilfe des Hausburschen von dem Wirth mit Gewalt entfernt, wobei Wellenreuther und Künzig thätlich vorgingen und nach dem Wirth sowie den Hausburschen schlugen. Aus Zorn über die gewaltsame Entfernung schlug dann der Wellenreuther von der Straße aus an der Wirthschaft 8 Fensterscheiben im Werthe von 200 ℳ ein. In Anbetracht der außerordentlichen Frechheit der Burschen erkannte das Schöffengericht gegen Wellenreuther auf 2 Monat, gegen Künzig auf 1 Monat, und gegen Hoers auf 3 Wochen Gefängniß.

* **Ladendiebin.** Die Ladnerin Anna Reinmuth aus Neckarau hat während sie bei Wunder hier war in der Zeit von 1899 bis 1901, während sie daselbst in Stellung war, Waaren im Werthe von ca. 500 ℳ entwendet. Das Schöffengericht erkannte auf 6 Wochen Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 11. April. Ueber der Umgebung des Ladogasees zeigt sich eine neue Depression von wenig unter Mittel. Ein barometrisches Maximum von ca. 767 mm bedeckt Nordirland, ganz Schottland, die westliche Nordsee, Holland, Mitteldeutschland und die nördliche Hälfte von Oesterreich-Ungarn. Ueber Nordspanien und dem Golf von Biskaya zeigen sich die Vorposten eines neuen Luftwirbels mit gleichfalls wenig unter Mittel. Infolge des letzteren Umstandes dauern bei uns trotz des auch in Süddeutschland fallenden Barometers die vorwiegend nordöstlichen Winde noch an und werden am Freitag und Samstag bei fortgesetzt ziemlich milder Temperatur noch immer trockenes und größtentheils heiteres Wetter im Gefolge haben.

Polizeibericht vom 10. April.

1. Auf der Breitenstraße bei F 1 wurde gestern Nachmittag ein Auflauf dadurch verursacht, daß ein Radfahrer aus Ludwigshafen ein in G 3, 18 hier wohnendes 9 Jahre altes Mädchen so anfuhr, daß es zu Boden fiel. Das Mädchen blieb unverletzt.

2. Ein Kaminbrand entstand gestern Abend im Hause Große Merzelstraße Nr. 50 hier und wurde von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht.

3. Ein sinnlos betrunkener Kaufmann aus Coblenz lag gestern Nachmittag auf dem Gehweg vor dem Hause Parkring Nr. 10 hier; er mußte von einer Polizeipatrouille mit Hilfe von Civilpersonen per Wagen in den Rotharrest des V. Reviers verbracht werden.

4. In einer am Zeughausplatz gelegenen Wirthschaft schlugen sich gestern 2 Mannspersonen, welche der Kontrolversammlung angewohnt hatten, so herum und belästigten die Gäste, daß polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Da eine Feststellung ihrer Personalien unmöglich war, wurden dieselben nach der Centralpolizeiwache verbracht, wohin eine große Menschenmenge folgte, da dieselben heftigen Widerstand leisteten.

5. Ein größerer Menschenauflauf entstand gestern Abend auf der Straße zwischen T 5 und U 5 durch Ausschreitungen eines betrunkenen Taglöhners aus Neckarau, welcher eine in H 2 wohnende Frau mißhandelte, sodaß Vorübergehende Aergerniß nahmen. Auch dieser mußte mit Gewalt nach der Polizeiwache gebracht werden.

6. Verhaftet wurden: a) ein von der Staatsanwaltschaft München wegen Sittlichkeitsvergehens verfolgter Kaufmann aus Stuttgart; b) 9 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 9. April. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Heiterer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. Kampp.

1. Der Zusammensturz des Maschinenhauses der Stavelfabrik C. Schacherer vor dem Strafrichter. Wegen Vergehens gegen § 330 R.St.G. hatten sich der Direktor einer auswärtigen Betongesellschaft, Gustav Böhme, und der Betonmeister Jakob Hopp zu verantworten. Bei dem Neubau des Etablissements der Mannheimer Kabel- und Telegraphendrahtfabrik vormals Carl Schacherer im Industriehafengebiet sollte das Maschinenhaus mit einer Decke aus Holzcement versehen werden. Durch den hiesigen Vertreter der auswärtigen Betonfirma ließ sich jedoch die Bauherrin bestimmen, das Maschinenhaus mit einem Betongewölbe zu decken, dessen eigenartigen Konstruktionsprinzipien der betr. Firma patentamtlich geschützt sind. Es handelt sich um die Einlage von spiralförmigen Eisen in die Betondecke, welche nach der Meinung der Erfinder, zweier Ingenieure, dieser eine außerordentlich hohe Steifheit und Bruchsicherheit gewähren sollen. Daß diese Voraussetzung durchaus vage ist, sollte sich rascher erweisen, als der Firma genehm war. Die Betondecke wurde nach einer Konstruktionszeichnung Böhme's ausgeführt. Es wurde eine Verschalung hergestellt, das Betongewölbe auf Träger gelagert und zur Hemmung des Seitenschubs sechs Gestänge angeordnet, welche in die Träger mit Schrauben eingespannt waren. Zwei Tage, nachdem die Verschalung weggenommen worden war, stürzte der Bau ein. Zum Glück geschah die Katastrophe zu einer Zeit, wo Niemand im Bau war, sodaß Menschen nicht zu Schaden kamen. Der Augenschein stellte fest, daß die Gestänge nicht richtig eingeschraubt waren. Während eine Schraube gar nicht aufgeschraubt war, saßen einige andere nur oberflächlich auf den äußersten Gewinden. Der als Sachverständiger zugezogene Professor Geh. Hofrath Gellert aus Karlsruhe bezeichnete als unmittelbare Ursache des Einsturzes den Umstand, daß eine Schraube gar nicht eingeschraubt war, wodurch auch die anderen Schrauben ihre Tragfähigkeit verloren. Aber auch wenn die Verschraubung genügend gewesen wäre, hätte das Gewölbe nicht Stand gehalten, da sowohl Zugstangen als Schrauben viel zu schwach waren. Die Baupolizei verlangt eine 4—5fache Sicherheit, während das Betongewölbe nur eine Sicherheit von 1,4—1,7 hat, also nicht einmal die doppelte Sicherheit. Für die ungenügende Verschraubung macht die Anklage den Betonmeister Hopp verantwortlich, der die Arbeit nicht überwachte. Böhme erklärte nach dem Unfall, seine Gewölbekonstruktion übe einen Seitenschub nicht aus und an der Konstruktion liege deshalb der Fehler nicht; er erbot sich, ein Gewölbe ohne Zugstangen als Probe zu errichten, um die Richtigkeit seiner Angabe darzuthun. Der Untersuchungsrichter ging darauf ein. Böhme stellte auf dem Lagerplatze seiner Firma auf der Rheinau ein Gewölbe her. Das Experiment nahm einen kläglichen Verlauf. Als die Verschalung in Gegenwart der Behörde entfernt wurde, brach das Gewölbe augenblicklich zusammen. Nun räumte Böhme ein, daß das Gewölbe einen Seitenschub ausübe, allein er wollte trotzdem nicht zugeben, daß die Schuld an dem Einsturz an der mangelhaften Konstruktion liege. Wenn die Schrauben richtig angezogen worden wären, so hätte das Gewölbe standgehalten. Er wolle ein gleiches Probegewölbe errichten, um das zu demonstriren. Allein auch dieses zweite Gewölbe brach nach verhältnißmäßig geringer Belastung vor den Augen der gerichtlichen Kommission zusammen. Nichtsdestoweniger vertheidigte der Angeklagte Böhme auch heute noch die ominöse Konstruktion, indem er nun die Schuld auf das bei dem zweiten Probegewölbe verwendete Material der Zugstangen schob. Die Sachverständigen — außer Hofrath Gellert waren noch Baumeister Schuster und Baurath Schäfer geladen — halten von dem Spiraleisensystem nicht viel. Sie bezeichneten Zugstangen und Schrauben als zu schwach. Auch ohne die nachlässige Verschraubung wäre beim ersten Schnee- oder Winddruck der Einsturz erfolgt. Mit Rücksicht auf die Gefährdung einer großen Anzahl von Personen, die hätte eintreten können, verurtheilte das Gericht den Angeklagten Böhme zu einer Geldstrafe von 400 Mk. event. 40 Tagen Gefängniß, den Angeklagten Hopp zu einer Geldstrafe von 40 Mk. oder 10 Tagen Gefängniß. Bezüglich des Einwands der Vertheidigung (Ref. Gentil), daß Böhme subjektiv von der Vortrefflichkeit der Erfindung überzeugt sei, sagen die Entscheidungsgründe, das entschuldige den Angeklagten nicht. Der Angeklagte habe keine technische Vorbildung, er habe lediglich bei einem Architekten praktisch gearbeitet und er durfte nicht mit einer Konstruktion herausrücken, welche angeblich eine Festigkeit bezüglich des Seitendrucks herbeiführen sollte, aber bei dem Probegewölbe ohne Zugstangen sofort und mit Zugstangen nach geringer Belastung zusammenbrach. Wenn er behauptete, daß das Gewölbe auch ohne 5fache Sicherheit standhalte, so komme das daher, daß er nicht die nöthige Vorbildung besitze; das entschuldige ihn aber nicht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Stuttgarter Theaterangelegenheit ist dem Schwäb. Merkur nach, nunmehr soweit gefördert, daß die Mehrheit der Kommission sich dahin aussprach, das Interimstheater auf dem Platz hinter dem Residenzschloß zwischen der Hofwachtküche und dem kgl. Privatgarten zu erstellen. Die endgültige Entscheidung über diesen Kommissionsbeschluß steht noch aus. Alle übrigen Pläne, so auch über das künftige Hoftheater, sind z. Z. zurückgestellt.

Das historische Festspiel zu Rißlashausen a. d. T. Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: Das überall mit Macht hervorblühende Volksschauspiel erfreut sich von Hoch und Nieder eines regen Interesses. In Berlin hat sich zur Jahresfrist ein Verein „zur Förderung deutsch-evangelischer Volksschauspiele" gebildet, der bereits über 1000 Mitglieder zählt. Es ist nicht zu leugnen, daß das Volk richtig geleitete, insbesondere historische Volksschauspiele thatsächlich lieber besucht, als Aufführungen im großen Theater. Die geistigen Bedürfnisse des Volkes sind auch nach dieser Richtung hin größere geworden. Die Württemberger haben ihr Roßhaupter und Honauer Lichtenstein-Spiel, wir Badener besitzen seit Jahresfrist ein bedeutendes, ebenfalls streng historisches Volksschauspiel in volksdramatischer Dichtungsart, das Pfarrer Dr. Kern'sche Festspiel: „Hans Böhm, der Pfeifer von Rißlashausen", welches sich trotz clerikaler Agitation, oder besser gesagt, mit Hilfe dieser eines nicht geahnten Besuches im Vorjahre erfreute. Wenn dasselbe nun in nächster Zeit, im Mai und Juni, in erweiterter Form aufgeführt wird, so waren für den Verfasser und persönlichen Leiter äußere und innere Gründe nach Verbesserung maßgebend, deren thatsächliche Verwirklichung es an innerem und kunstgerechtlichem Werthe in die vordersten Reihen eines guten Volksschauspieles stellt. Die erste Auflage des bei J. Lang in Karlsruhe erschienenen „Hans Böhm" war bald nach der vorjährigen Spielperiode vergriffen und machte die jetzt vor uns liegende 2. Auflage nöthig. In derselben tritt uns der Held des Dramas, „der Pfeifer Hans Böhm", mehr handelnd in den Vordergrund. Seine Verurtheilung vor dem Fürstbischof von Würzburg und dessen Domherren ist neu und wird auf den Zuhörer als besondere Szene einen packenden Eindruck machen. Die volksthümliche und fließende Sprache im ungereimten, fünfhebigen Jamben-Versmaße ist ein Vorzug, der dem Festspiel eigen ist und welcher ihm auch im Verein mit der künstlerischen Ausschmückung der Bühne und den zeitgemäßen prachtvollen Kostümen von der Firma Hartmann in Mannheim stammend, einen ebenso großen, wenn nicht größeren Zulauf wie früher sichern dürfte. Die Leistungen der Spieler, durchweg einfache Landleute von Rißlashausen, wurden bereits schon von der Presse aller Schattirungen sehr lobend besprochen, mit Ausnahme der Klerikalen, welche in unbegreiflicher Weise sich gegen eine Fortführung des Spieles verwahrte. Das Festspiel, unter seinem auf literar-historischem Gebiete durch Veröffentlichung verschiedener Broschüren bekannten Verfasser und Leiter, hat sich aber propria auctoritate eine sichere unerschütterliche Stellung geschaffen. Wir werden auch in dieser Saison eine vornehme Objektivität bewahren, wünschen aber, daß das einzige, größere historische Volksschauspiel Badens, aufgeführt im historischen Rißlashausen, von dessen Einwohnern, in der kommenden wanderungslustigen Mai- und Juninacht wiederum recht zahlreich besucht werden möge. Es wäre dies der Spielgesellschaft, welche sicher Auslagen von mehreren Hunderten Mark hat, wohl zu gönnen.

Notizbuch. Im Berliner Lessing-Theater erlebte vorgestern das neue Stück von Brieux „Fremde Mütter", seine erste Aufführung. Noch mehr wie sonst und mit weniger Kunst predigt Brieux laut Berliner Blättern Moral. Das Thema ist echt französisch. Es gipfelt darin, daß man mit dem System der Ammenwirthschaft brechen und jede Mutter ihr Kind selbst nähren solle. Trotz der guten Vorstellung war der Beifall nur lau, am besten gefiel der zweite Akt. Das Ganze ist mehr eine sozialpolitische Vorlesung als ein Drama. — „Heiterethei", ein thüringisches Volksstück in drei Akten von Heinrich Welcker, geht als nächste Novität Ende dieses Monats im Königlichen Schauspielhause zu Berlin in Szene. Das Stück wurde nach der gleichnamigen Novelle von Otto Ludwig bearbeitet. Es hatte voriges Jahr in Leipzig sich keines allzu großen Erfolges zu erfreuen. — Der Mensch in der Beichte, ein dreiaktiger Schwank von Lothar Schmidt, dem Verfasser des „Leibalten", fließ bei der ersten Aufführung im Schiller-Theater zu Berlin auf derartige Opposition, daß das Stück überhaupt nicht zu Ende gespielt werden konnte, sondern unvermittelt abgebrochen werden mußte. Bei der zweiten Aufführung vorgestern konnte es wenigstens bis zu Ende geführt werden. — Der jüngst gestorbene Abgeordnete Lieber hat nach dem „Wiesbad. Volksbl." Memoiren von ansehnlichem Umfange hinterlassen. — Kürzlich erzielte im Theatro Manzoni zu Mailand ein neues Stück von Giovanni Bovio „Socrate" nur einen Achtungserfolg. Trotz mancher tiefsinnigen Feinheiten ist das Ganze keine Dramatisirung des Philosophen Sokrates.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 9. April. Der Vorsitzende des Deutschen Landwirthschaftsraths Graf von Schwerin-Löwitz hat den Ständigen Ausschuß dieser Körperschaft zu einer Sitzung auf den 11. Juni d. Js. nach Heidelberg einberufen.

* * *

Die Gährung in Belgien.

* Brüssel, 9. April. Bei der Rückkehr von einer Versammlung in La Louvière gaben in der vergangenen Nacht mehrere Personen Schüsse auf das Pfarrhaus und das Haus des Vikars ab. Verletzt wurde Niemand. In Antwerpen sind besondere Sicherheitsmaßregeln getroffen worden. Zum Schutze der

---

zu keiner Verletzung. Das Aufsehen und den Skandal, den die Prügelszene in der Kirche machte, kann sich wohl Jeder lebhaft vorstellen. Ganz ruhig blieb der messelesende Kooperator: offenbar hatte ihm der Pfarrer schon vorher mitgetheilt, was sich ereignen werde. — Ende Februar stand der Pfarrer wegen leichter Körperverletzung, begangen an dem Burschen Johann Kosser, vor dem Bezirksgerichte Glarus, wurde jedoch freigesprochen. Allein der staatsanwaltschaftliche Funktionär legte gegen dieses Urtheil Berufung ein und so kam der Fall am 5. d. M. vor das Bezirksgericht. Letzteres fand den Pfarrer Simon Gugsell für schuldig der leichten Körperverletzung und verurtheilte ihn zu 100 Kronen Geldstrafe eventuell acht Tagen Arrest. Der Angeklagte war bei der Verhandlung nicht erschienen, hatte jedoch ein Schreiben gesandt, worin es hieß, daß bei der „bekannten Rohheit des Matscher Charakters" milderes Vorgehen seinerseits wohl nicht am Platze gewesen wäre.

— **Einen schönen Zug unseres Kaisers** zeigt das folgende wohlverbürgte Ereigniß. Im Herbste vorigen Jahres machte der Staatsminister Brefeld an Bord eines Dampfers des Norddeutschen Lloyd eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Unterwegs sprang einer der an Bord befindlichen Auswanderer, irren wir nicht, ein galizischer Arbeiter, in selbstmörderischer Absicht in das Meer. Das Schiff stoppte seine Fahrt; Schwimmbojen wurden ausgeworfen, ein Boot wurde ausgesetzt und man begann die Nachsuchung. Da entdeckte ein Passagier, der von Bord aus das Manöver verfolgte, daß der über Bord Gesprungene sich an der Schiffswand anklammerte. Der Passagier, ein Verlagsbuchhändler Leimann aus Nürnberg, zog seinen Rock aus, sprang über Bord und suchte den Mann zu retten. Es stellte sich aber heraus, daß dieser schon eine Leiche war. An Bord zurückgekehrt, wurde Herr Leimann von den übrigen Passagiernen, darunter auch dem Minister Brefeld, herzlichst beglückwünscht, und kaum war das Schiff in Newyork gelandet, so meldeten die dortigen Blätter, allerdings mit lebhafter Ausschmückung, den Vorfall. Minister Brefeld hatte inzwischen seine Reise im Innern der Vereinigten Staaten fortgesetzt, als er eine Depesche des deutschen Botschafters erhielt, der deutsche Kaiser habe aus einem Zeitungsausschnitt Kenntniß von der wackeren That erhalten, er bitte um einen Bericht über den Sachverhalt und um Mittheilung, ob eine kaiserliche Auszeichnung gerechtfertigt erscheine. Nunmehr ist Herrn Leimann der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden. Die bei solcher Gelegenheit üblichen bureaukratischen Nachfragen machen die bisherige Verzögerung wohl erklärlich.

— **Eine Inschrift.** Als Prinz Heinrich in Washington war, so erzählt „The Outlook" nach einem amerikanischen Blatt, wollte Präsident Roosevelt ihm eine besondere Aufmerksamkeit zollen. Er befahl also, daß von einem ersten deutschen Restaurant Würzburger Hofbräu in das „Weiße Haus" gesandt würde, und zwar sollte es in den dazu gehörigen Steinkrügen mit Deckel serviert werden. Als der Prinz zur Tafel kam, fand er das Bier schon zur Stelle, jedes Seidel bis zum Rand gefüllt. Er war überrascht und erfreut und brachte einen Toast aus. Als er den letzten Tropfen trank und den Krug niedersetzen wollte, fiel jedoch sein Auge auf eine Inschrift am Boden, und das Lächeln auf seinem Gesicht ließ etwas nach. Seine neugierig gewordenen Gefährten leerten nun ihre Krüge und blickten gleichfalls hinein. Da lasen sie in großen blauen Buchstaben, die eingebrannt waren, folgende Inschrift: „Gestohlen von Heidelberg's Deutscher Wirthschaft, 8803 Pennsylvania Avenue."

— **Was Barnum und Bailey verdienen.** Nachdem Barnum und Bailey von Paris abgereist sind, theilt der „Figaro" die Einnahmen des Unternehmens mit. In der Zeit vom 30. November 1901 bis 16. März 1902, d. h. in 106 Tagen und 104 Vorstellungen, haben die Gesammteinnahmen 2 482 571 Francs betragen. Die Durchschnittseinnahme war also 15 136 Francs für jede Vorstellung und 23 419 für jeden Tag!

MARCHIVUM

klerikalen Deputirten werden deren Wohnungen und der Bahnhof von der Polizei bewacht.

* Brüssel, 9. April. Etwa 2500 Grubenarbeiter aus dem Bassin de Centre, namentlich in La Louvière, Bauffu und Manrage sind gegenwärtig im Ausstand.

* Lüttich, 9. April. Ein Trupp von 1500 Personen begab sich heute zum Empfange der sozialistischen Deputirten zum Bahnhof und zog dann nach dem Arbeiterlokal. Die Polizei zog blank und zerstreute die Menge, wobei vier Personen verletzt wurden.

* Gent, 9. April. Die klerikalen Deputirten wurden bei der Ankunft auf dem Bahnhofe mit Zischen und Johlen empfangen.

* Brüssel, 10. April. (Telegramm.) Ein Volkshaufen drängte in Etterbeck drei Schutzleute in ein Kaffeehaus, plünderten dieses und gaben Revolverschüsse ab. Drei Schutzleute wurden verwundet. Ein anderer Volkshaufen durchzog nach einer Versammlung die Straßen und warf die Fenster der Jesuitenkirche und des Priesterseminars ein. Vor dem Polizeibureau fanden Abends Massenansammlungen statt. Es wurden Revolverschüsse abgegeben.

* Lüttich, 10. April. (Telegramm.) Im Laufe der Kundgebungen wurde Abends ein Deputirter verwundet.

* * *

Die Friedensverhandlungen.

* London, 9. April. Zu den hier umlaufenden Gerüchten, daß die Friedensverhandlungen Fortschritte machen, erfährt das „Reutersche Bureau“, daß die Gerüchte jeglicher authentischen Grundlage entbehren und auf bloßem Gerede beruhen. In Londoner amtlichen Kreisen ist keine Nachricht über einen angeblichen Fortschritt der Friedensverhandlungen eingegangen.

* London, 9. April. (Reuter.) Gerüchte aller Art über Friedensverhandlungen waren heute an der Börse verbreitet. Es ist jedoch nicht möglich, dieselben auf die Richtigkeit zu prüfen, da die Regierung jede Auskunft verweigert. Wie es heißt, widersetzen sich die Oranjeburen den versöhnlichen Vorschlägen der Vertreter Transvaals.

* London, 10. April. (Telegramm.) Handelsminister Balfour hielt gestern in Leeds eine Rede, in der er erklärte: Verhandlungen im eigentlichen Sinne des Wortes würden z. Z. in Südafrika nicht geführt. Die Burenführer hätten einfach um die Erlaubniß nachgesucht, zusammen kommen zu dürfen, um über die Einstellung der Feindseligkeiten berathen zu können. Ob die Burenführer irgend ein Anerbieten machen können, könne er nicht sagen, noch weniger könne er sagen, ob ein solches Anerbieten, wenn es gemacht werden sollte, befriedigender Natur sein würde. Er selbst sei nicht sehr zuversichtlich.

* Pretoria, 10. April. (Telegramm.) Präsident Steijn leidet an einer Augenkrankheit, durch welche er mit Erblindung bedroht ist.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Berlin, 10. April. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Ludwig Pietsch leidet an einem heftigen Anfalle von Asthma, der ihn schon den ganzen Winter quälte. Die Aerzte rechnen auf Wiederherstellung binnen wenigen Tagen.

* Berlin, 10. April. Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge dürfte dem Reichstage ein weiterer Nachtragsetat zugehen, wonach statt 40 000 wie bisher, 50—60 000 Veteranen eine Jahresunterstützung von 120 Mk. zuzuwenden ermöglicht wird.

* Berlin, 10. April. Die Morgenblätter melden: Vertreter der in Deutschland bestehenden Kartelle und Syndikate tagten hier unter Vorsitz des Geh. Finanzrathes Jencke und beschlossen, ein sechsgliedriger Ausschuß der heutigen Versammlung solle gemeinsam mit dem Direktorium des Centralverbandes deutscher Industrieller die endgiltige Schaffung einer gemeinsamen Vertretung der deutschen Kartelle vorbereiten.

* * *

Zu Kruitzingers Freisprechung.

* London, 10. April. Reuter meldet aus Graaf-Reinet (Kapland): Das Verhör Kruitzingers, dessen Freisprechung bereits gemeldet, begann am 3. April. Kruitzinger wurde wegen Mordes an eingeborenen Kundschaftern angeklagt. Die Beschuldigung, daß er einen Eisenbahnunfall verursacht habe, wurde zurückgezogen. Durch Zeugenaussagen wurde festgestellt, daß die Leute von Kruitzingers Kommando unbewaffnete Kundschafter erschossen haben; ein von Kruitzinger gefangen genommener Kundschafter sagte jedoch aus, daß man ihn gut behandelt und später freigelassen habe. Die Zeugenvernehmung wurde am 4. April geschlossen. Der Anwalt des Beschuldigten stellte keine Fragen.

Volkswirthschaft.

Pfälzische Bank. Der Geschäftsbericht der Bank für das vergangene Jahr liegt uns vor. Nach demselben hat die Bank für 1901, ihr 35. Geschäftsjahr, — wie schon jüngst erwähnt — geringere Resultate als im Vorjahre aufzuweisen. Der Bericht führt die Ursache auf die bekannten schlimmen Ereignisse im wirthschaftlichen Leben, auf die Einwirkung der vielgenannten Zusammenbrüche in der Bank- und Industriewelt zurück, Vorkommnisse, wie sie seit Jahrzehnten nicht zu verzeichnen waren und die das Vertrauen des Publikums zu den Creditinstituten aufs Tiefste erschütterten, ja Mißtrauen und Zurückhaltung in die weitesten Kreise trugen. Die Thätigkeit der Bank erlitt dadurch auch im Gegensatz zu den früheren Jahren eine Einschränkung und eine unrentable Geldpolitik — bedingen durch diese unsicheren Zustände —, brachte einen größeren Ausfall auf dem Zinsen- und Discont-Conto. Auf demselben ist pro 1901 ein Ueberschuß von nur M. 2,863,095 gegen letzte 3,140,708 Mark ausgewiesen. Besonders günstige Beachtung verdient dagegen die Zunahme des Ueberschusses auf Provisions-Conto, wie auch das Wachsen der Umsätze gegenüber dem Vorjahre um 606 Mill. Mark. Die Provisionseinnahmen betrugen M. 1,622,333, gegen 1900 ein Mehr von M. 60,883, was auf eine weitere Entwicklung des Conto-Corrent-Geschäftes — der Grundlage eines gesunden Creditinstitutes — schließen läßt. Der Gewinn auf Effekten- und Consortial-Conto blieb um M. 729,060 zurück. Der Bericht führt diesen großen Ausfall auf die Eingangs geschilderten ungünstigen Industrieverhältnisse zurück, die auf die Effektenbestände eine wesentliche Abschreibung erforderten und betont auch die nachtheilige Einwirkung der immer noch auf dem Effekten-Verkehr lastenden verfehlten Börsengesetzgebung. Das Unkosten-Conto (nach Belastung der Tantiemen, verminderte sich gegen das Vorjahr um M. 170 474. Die Bank betheiligte sich bei der Uebernahme und Begebung von: 4proz. Bayer. Staats-Eisenbahn-Anleihe, 3proz. Deutscher Reichsanleihe, 4proz. Mannheimer Stadtanleihe, 4proz. Landauer Stadtanleihe, 4proz. Nürnberger Stadtanleihe, 4½proz. Schuckert Elektr.-A.-G.-Obligationen, 4½proz. Rombacher Hüttenwerke-Obligationen und hat im laufenden Jahre bei den Emissionen von 3proz. Preuß. Consols, 3proz. Deutsche Reichsanleihe, 3½proz. Bayer. Staats-Anleihe, 3½proz. Darmstädter Stadtanleihe, 3½proz. Kölner Stadtanleihe, 4½proz. Rombacher Hüttenwerke-Obligationen (Rest) mitgewirkt. Der Kreis der Niederlassungen hat sich um die neuerrichtete Filiale Bensheim erweitert. Das voll dividendenberechtigte Aktienkapital vermehrte sich auf 50 Mill. Mark; die Reserven sind mit M. 10,126,207.48 ausgewiesen = 20¼ Proz. des Aktienkapitals. Das Lagerhaus der Bank wurde im verflossenen Jahr an die Rheinschifffahrts-Aktien-Gesellschaft vorm. Fendel, Mannheim, verkauft. Diese Transaktion ergab gegenüber dem Buchwerth einen Mindererlös von M. 255,818, welcher Betrag dem Spezialreservefonds entnommen wurde. Das Haus-Conto hat hauptsächlich durch das Bankgebäude in München einen beträchtlichen Zuwachs erfahren. Die seit 6 Jahren bestehende Pensionskasse der Bankangestellten besitzt derzeit ein eigenverwaltetes Vermögen von M. 481,973.67. Der Reingewinn von M. 3,451,212.36 findet wie folgt Verwendung: M. 2,750,000 für 5½ Proz. Dividende, M. 150,000 Delcredere-Fonds, M. 125,434.02 Abschreibungen auf Haus-Conto, 15,876.54 Mark auf Mobilien-Conto, M. 85,076.16 Gewinnantheil des Aufsichtsrathes, M. 10,000 Ueberweisung an die Pensionskasse, 55,000 Mark Gratifikationen an die Beamten, M. 7000 für gemeinnützige Beiträge und M. 253,325.64 zum Vortrag auf neue Rechnung. — Nachstehend die Bilanzziffern: I. Aktiva: Cassa, Coupons, Sorten, Giro-Reichsbank etc. M. 5,234,492.78, Wechsel und Devisen M. 19,412,275.16, Effekten M. 12,310,032.30, Consortialbestände M. 3,255,966.11, Vorschüsse auf Effekten und Waaren Mark 34,510,087.57, Guthaben bei Banken u. Bankhäusern 7,150,147.51 Mark, Debitoren in laufender Rechnung M. 62,480,400.30, Debitoren für geleistete Avale M. 7,282,832.67, Uebergangs-Saldi der Centrale und Filialen untereinander M. 30,358.08, Commanditarische Betheiligungen M. 2,045,500, Hypotheken, Cessionen und Steigpreise M. 1,378,851.98, Haus-Conto (18 Bankgebäude), Immobilien und Mobilien etc. M. 6,493,319.56. — II. Passiva: Aktienkapital M. 50,000,000, Reserven und Delcrederefonds Mark 10,276,207.48, geleistete Avale M. 7,282,832.67, Tratten und Accepte M. 38,497,769.52, Depositen und Spar-Einlagen Mark 20,590,316.00, Creditoren in laufender Rechnung und Checkrechnung M. 29,500,879.38, Hypotheken auf käuflich übernommene Bankgebäude, zum Theile z. Zt. unkündbar, M. 1,900,000, Dividenden unerhoben Mark 15,930, Dividenden 1901 und Conto a nuovo etc. M. 3,266,962.21, Vortrag auf neue Rechnung Mark 253,325.64. — Die Generalversammlung findet am 17. April a. c. statt.

Badische Anilin- und Sodafabrik. Dem Bericht des Vorstandes ist zu entnehmen: Das Jahr 1901 begann für uns unter wenig günstigen Aussichten. Die Textilindustrie, von der wir in erster Linie abhängig sind, befand sich andauernd in einer sehr schwierigen Lage. Erst gegen Ende des Jahres trat eine Belebung der Geschäfte ein, so daß der Absatz in den letzten Monaten als ein befriedigender bezeichnet werden kann. Die Preise unserer Fabrikate konnten trotz theilweise höherer Herstellungskosten nicht verbessert werden, vielmehr waren da und dort Ermäßigungen zu bewilligen, um bei dem großen Angebot die Aufrechterhaltung und Vermehrung des Absatzes zu ermöglichen. Die Herstellung und der Verkauf des künstlichen Indigo machten im Berichtsjahr wiederum erfreuliche Fortschritte. Der Wettbewerb mit dem Pflanzenindigo hat infolgedessen eine weitere Verschärfung erfahren und zu einem Rückgang der Preise Anlaß gegeben, zu welchem außerdem der geringere Verbrauch in der Textilindustrie wesentlich beigetragen hat. Zufolge der uns zu Gebot stehenden statistischen Notizen hat das mit Pflanzenindigo bestellte Areal wieder eine Verminderung erfahren und es dürfte bei den nunmehr bestehenden niederen Preisen mit einem fortschreitenden Rückgang der Indigokultur zu rechnen sein. Wir fahren fort, unsere Einrichtungen für die Herstellung dieses wichtigen Farbstoffes zu erweitern und zu vervollkommnen. Kohlen standen uns in genügenden Quantitäten, wenn auch noch zu den höchsten Preisen, zur Verfügung. Mit großer Sorge verfolgen wir die Verhandlungen über den neuen Zolltarif, da wir der Ueberzeugung bleiben, daß für das Gedeihen unserer Industrie der Abschluß befriedigender Handelsverträge unbedingt erforderlich ist. Unsere neue Arbeiterkolonie auf dem Limburgerhof ist jetzt mit 61 Familien, in 32 Häusern wohnend, besiedelt; eine weitere Serie von 11 Häusern ist im Bau begriffen. Für Angestellte und Arbeiter haben wir auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen im Jahre 1901 M. 187,736.32 verausgabt; unsere freiwilligen Leistungen haben sich auf M. 441,168 belaufen. Der Stand des Arbeiter-Unterstützungsfonds war am 31. Dezember M. 1,778,272.91; die Beamten-Pensionskasse besaß an diesem Tage ein Vermögen von M. 2,542,847.56. Die Zahl unserer Arbeiter betrug Ende Dezember 6400 und an Löhnen wurden in 1901 gemäß Nachweisung für die Berufsgenossenschaft für eine durchschnittliche Arbeiterzahl von 6638 7,932,386.06 Mark ausbezahlt. Eine Reduktion der Arbeitslöhne hat nicht stattgefunden. Der Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Conto zeigt in diesem Jahre ein Wachsthum um M. 5,139,045.56 und steht — die Abschreibungen unberechnet — mit M. 69,940,173.32 zu Buch. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, die Abschreibungsquote, wie im Vorjahr, für den im Laufe des Berichtsjahres vollzogenen Zuwachs auf 7½ Proz., für den Restbestand am 31. Dezember 1900 auf 15 Proz. festzusetzen. Die Abschreibung, die am 31. Dezember 1900 M. 40,504,793.01 betrug, wird dadurch um M. 4,029,878.63 auf M. 44,534,671.64 vermehrt. Der Waaren-, Betriebs- und Fabrikations-Conto zeigt mit M. 24,174,243.36 nur eine geringe Erhöhung gegen das Vorjahr; der Debitoren-Conto, der unsere Guthaben bei den Zweiganstalten in Neuville und Moskau einschließt, beläuft sich auf M. 14,452,511.60. Auf die darin enthaltenen Buchwerthe der Fabriken in Neuville und Auiirki wurden wiederum 15 Proz. abgeschrieben. Die Verluste auf Ausstände betragen M. 39,744.41 und wurden über Delcredere-Conto verbucht. Letzterer ist wieder auf seinen vollen Bestand ergänzt worden. Es ergab sich zu Anfang des vorigen Jahres die Nothwendigkeit, unsere englischen Verkaufsgeschäfte in eine „Limited Company“ umzuwandeln, deren Aktien sich beinahe ausschließlich in unserem Besitz befinden und auf Effekten-Conto erscheinen. Die Generalversammlung vom 4. Mai vorigen Jahres bewilligte für den Arbeiter-Unterstützungsfonds M. 100,000 und zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke durch den Vorstand unter Genehmigung des Aufsichtsrathes 50,000 Mark; nach Abzug dieser Posten verbleibt aus dem Jahre 1900 eine Summe von M. 656,242.21, welche im vorliegenden Abschluß als Gewinn vorgetragen ist.

Gesellschaft für elektrische Industrie, Karlsruhe. Dieser Tage wurde die Papierfabrik Schweighausen mit ihrer neuen elektrischen Ausrüstung dem Betrieb übergeben. Die Installation ist eine besonders schwierige gewesen, da ganz außerordentliche Anforderungen in Bezug auf hohe Regulierfähigkeit der Elektromotoren bei geringstem Gewicht und Platzbedarf verlangt war. Die Anlage umfaßt außer einer umfangreichen Beleuchtungsanlage 16 elektrische Maschinen und Motoren von einer Gesammtleistung von über 650 Pferdestärken und ergab dieselbe sowohl in Bezug auf die maschinelle Ausführung, wie bezüglich ihres außerordentlichen hohen Wirkungsgrades sehr zufriedenstellende Resultate. Die Anlage wurde von der Gesellschaft für elektrische Industrie in Karlsruhe ausgeführt.

* * *

Frankfurter Effekten-Societät vom 9. April. Kreditaktien 210.80 bz., Diskonto-Kommandit 188.90—189.10 bz., Dresdner Bank 137.50 bz., Darmstädter Bank 137.30 bz., Berliner Handelsgesellschaft 151.20 bz. G. Lombarden 18.10—20 bz., Schweiz. Union 99.60 bz. G. ult., Hamburg-Amerik. Packet 108.50 bz. 4proz. Ital. 100.80 bz. G. ult. 3proz. Portugiesen sollten heute Mittag von 1½ bis 2½ Uhr 28.60 notirt sein.) Hibernia 161.80 B. 70 G., Gelsenkirchen 162.70 bz., Harpener 164.60 bz., Wittener Stahlröhren 45 B., 44.90 G.

Getreide.

Mannheim, 9. April. Die Stimmung war entschieden fester, insbesondere sind die amerik. Forderungen 1—2 M. p. t höher. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 131—132, Südrussischer Weizen M. 127—140, Kansas M. 133½—134½, Redwinter M. —, La Plata M. 137, russischer Roggen M. 108—109, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 95, La Plata-Mais M. 96, Russische Futtergerste M. 101—000, amerik. Hafer Mk —, russischer Hafer Mk. 129—132, Prima russischer Hafer M. 134—140.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum 5.	6.	7.	8.	9.	10.	Bemerkungen
Konstanz	3,42		3,20	[illegible]	3,23		
Waldshut		3,17	3,08	2,97	2,91	2,86	
Hüningen	3,22	2,92	2,70	2,64	2,58		Abds. 6 Uhr
Kehl		3,47	3,31	3,19	3,11		M. 6 Uhr
Lauterburg	5,00	5,14	4,98	4,78	4,71		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,20	5,31	5,10	4,91	4,81		2 Uhr
Germersheim	4,94		5,07	4,83	4,65		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,14	5,15	5,20	5,00	4,76	4,60	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,42	2,48	2,48	2,45	2,30		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,93		3,02	3,00	2,9		10 Uhr
Kaub	3,60	3,60	3,63	3,60	3,44		2 Uhr
Koblenz	3,67		3,75	3,69	3,56		10 Uhr
Köln	4,18	4,02	4,10	4,16	4,02		2 Uhr
Ruhrort	3,79		3,79	3,69	3,16		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,16	5,20	5,20	5,06	4,82	4,66	V. 7 Uhr
Heilbronn		1,70	1,60	1,50	1,42		V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

DRAIS RÆDER.
Aussergewöhnlich billige Preise!
Verkaufsstellen (zu gleichen Preisen):
Martin Decker, A 3, 4
oder
in der Fabrik in Waldhof.
Draiswerke, G. m. b. H. 21472

Gegen feuchte Wände
Wasserdichter Abschluss, Luft und fester haltbarer Verputz durch Bekleidung mit
Patent-Falztafeln „Kosmos“
Prospecte, Muster, Beweise über Bewährung sendet portofrei der Fabrikant
A. W. Andernach in Beuel am Rhein. 94188

AMTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:
SALUTARIS
TOILETTE-FETT-SEIFE
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M. 96458

Forman gegen Schnupfen

Kauft nur Weidemann's russischen Knöterich, seit 1883 nach Weidemann's eigenem Verfahren präparirt. Vorräthig in Apotheken u. Drogerien, die durch Schaufenster-Plakate erkenntlich; man beachte unbedingt beim Einkauf des Thee's die nebenstehende Schutzmarke und die auf den Plakaten abgebildete Originalpackung, da Weidemann's Packung, Schutzmarke, Litteratur etc. etc. nachgeahmt werden. Vor werthlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischen Knöterich wird hiermit ausdrücklich gewarnt. Wo nicht erhältlich, direkt von E. Weidemann in Liebenburg am Harz. 22418
BRUSTTHEE E. W. SCHUTZ-MARKE

Das Wohlbefinden des Kindes wird nur zu häufig durch Hautaffektionen, Wundsein, Pusteln u. s. w. gestört. Deshalb sollten alle Mütter auf den Mahnruf erfahrener Aerzte hören:
Waschet die lieben Kleinen
nur mit „Patent-Myrrholin-Seife“, welche durch den Myrrholingehalt eine große Milde und absolute Reizlosigkeit besitzt und so den besten Einfluß auf die zarte Kinderhaut ausübt. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. Man nehme keine andere. 16.55(10)

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier. C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh.
Gelegenheitskäufe in Brillanten, Perlen etc. zu äußerst billigen Preisen. Telefon 2160. 21902a

Odol

Colonialwaren=Abteilung.

Kaffee, vorzüglich im Geschmack

Packung	grün	gelb	braun	weiss
½ Pfd.-Packet	38	48	63	73 Pfg.

Feinst. Weizenmehl 5 Pfd. 85 Pf., 10 Pfd. 160
Cacao, prima Qualität, garantirt rein ¼ Pfd. 35 Pfg.
Kathreiner Kneipp-Malzkaffee Packet 29 Pfg.
Quäker Oats ½ Carton 17 Pfg., ¹/₁ Carton 32 Pfg.

Kochsalz Pfund 9 Pfg.
Tafelsalz „ 10 Pfg.
Soda 2 „ 5 Pfg.
Kaffee-Essenz Pfeiffer & Diller Dose 25 Pfg.
Echte Frank-Cichorie, rot 3 Packet 21 Pfg.
Casseler Hafer-Cacao, blau Carton Carton 80 Pfg.

Faden-Suppennudeln Pfund 25 Pfg., 35 Pfg.
Band-Suppennudeln „ 25 Pfg., 35 Pfg.
Eier-Hausmacher, für Suppen u. Gemüse Pfund 45 Pfg.
Maccaroni, vorzügliche Qualitäten Pfund 35 Pfg., 40 Pfg.
Eier-Maccaroni ½ Pfd. Carton 28 Pfg.

Hülsenfrüchte: Linsen, Erbsen, Bohnen, Gries, Gerste, Reis, Sago, Grünkern, Hafermehl, Panirmehl.

22864 **Pfeffer**, ganz und gemahlen. — **Zimmt**, ganz und gemahlen. — **Nelken**, ganz und gemahlen. — **Muscatnüsse** etc.

Echte Sunlichtseife Packet 21 Pfg.

T 1, 1. Sigmund Kander T 1, 1.

Bekanntmachung.

Behufs Verkaufs des ausgelagerten Bettstrohes aus etwa 862 Strohsäcken ist auf 1409
Freitag, den 18. April d. J., Vormittags 11 Uhr,
im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung im Familiengebäude 1 der Kaiser Wilhelm-Kaserne Verdingungstermin anberaumt. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden.

Garnison-Verwaltung.

Widerruf.

Die auf **Donnerstag, den 10. April 1902**, anberaumte Versteigerung eines Waggons Fettschrot im Lager der Firma **W. Klusmann** hier, wird hiermit widerrufen.

Mannheim, 9. April 1902.

Stober, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 11. April 1902, Nachmittags 12½ Uhr werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Eder in Waldhof beim Schulhaus folgende im Konkursmasse D. Feuerstein Wwe. gehörigen Gegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

eine Partihie verschiedene Bier- und Weingläser, Flaschen- und Selzerwasserkrüge, 6 Schnapspumpen, 2 Glas- u. 3 Decanpen, 2 Herren-Röcke, 1 Hut, mehrere kleine Teller, 1 Gasherd, 18 Wein- u. Schnapsgläser, 2 Fässer mit Schnaps, 1 Musikautomat, sowie verschiedene Wirthschaftsgeräthe. 4951

Mannheim, 9. April 1902.

Kramer, Hilfs-Gerichtsvollz.

Versteigerung

C 3, 24. C 3, 24.

Im Auftrage versteigere im **Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr** in Lit. **C 3, 24** gegen Baarzahlung Folgendes:

Küchengeschirr, Bilder, Spiegel, 2 Nähtische, 1 Sofatisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 tannener Waschschrank, 1 Nachttisch, 1 Chiffonnier, 1 Vertikow, 1 Weißzeugschrank, 1 großer Glasschrank, 1 Rothschild-Fauteuil, 1 Divan, 2 Kanapee, 1 Wirthschaftstisch, Bettladen mit Matratzen Polster und Bettung, 1 Kinderbettlade, Quadrat-Tische, Stühle und sonst Verschiedenes.

M. Hilb
Auctionator, E 4, 16.

Die Gegenstände können von Donnerstag, Morgens 9 Uhr ab, besichtigt werden. 4829

Pferde- und Wagen-Versteigerung.

Montag, den 14. dfs. Mts., Nachmittags ½2 Uhr, werden im **Walfisch, F 4, 17**, im Auftrage 2 Pferde u. zwar: Ein 10—12jähriges schwarzbraunes Wallachpferd, sowie eine 8jährige dunkelbraune Stute, ferner eine bereits neue Federrolle, Halbpatent, Tragkraft 25—30 Zentner, gegen Baarzahlung versteigert, wozu freundlichst einladet. 4977

M. Bermann.

Clichés jeder Art und für jede Reklame in feiner Ausführung. 22245
Sachs & Co., F 7, 20. • Telef. 219

Hermann Prey
Goldwaaren-Ausverkauf.
33⅓% Rabatt.
Q 7, 26, 3. Stock
Reparaturen in bekannter Weise gut u. billig.

Maifische
Tafel
Schellfische
Cabliau, Schollen
Seezungen, Rothzungen
Rheinsalm
Donau
Schill
Lebende Karpfen
lebende Hechte
lebende Aale
Hochf. Tafel
Matjes Heringe
empfiehlt 732
Alfred Hrabowski.
D 2, 15. — Telephon 2190.

Frische
Schellfische, Cabljau,
Schollen, Flußhechte,
Seezungen, Steinbutt,
Nordsalm, Silberlachs,
Wesersalm Rheinsalm
Maifische
treffen heute ein, jetzt billiger
empfiehlt 22870
Louis Lochert,
K 1, 1 am Markt.

Maifische
Schellfische
u. s. w. 22865
Ph. Gund, D 2, 9, K 7, 27.

Feine Käse,
Gouda, Edamer,
Brie, Camembert,
Gorgonzola ꝛc.
Lachsschinken
Braunschw. Cervelatwurst
Gothaer Cervelatwurst
Salami
empfiehlt 22869
Herm. Hauer Nachf.
O 2, 9. — Telef. 526.

Bestes Mittel gegen
Husten und **Heiserkeit**
ist
Bückings ges. gesch.
Isländ. Moos-Bonbons
Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus
C. Unglenk. 20115
F 1, 3, Breitestr. K 1, 1a.

Reelle Gelegenheit

Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)

Möbelfabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complette Betten,** sowie **ganze Ausstattungen** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität der Waaren.**

Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter F. 1152 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22855

Patente
Gebrauchsmuster,
Warenzeichen,
Musterschutz,
Patentprocesse,
Gutachten besorgen
H. & W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaiserstr.
Centrale: Berlin N.W. 6.
Gegründet 1882.
16122

Telephon 488.
Delmenhorster Linoleum „Hansa“
älteste und bewährteste Marke.
CIOLINA & HAHN, N 2, 9,
Teppich- u. Möbelhaus.
22836

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Donnerstag, den 10. April, Abends 9 Uhr

findet im Saale des **Scheffeleck (im Hofe) M 3, 9**, eine

Gemüthliche Zusammenkunft

statt, in welcher Herr **W. Bouquet** einen

Vortrag

über:

„Erinnerungen aus den Vereinigten Staaten vom Jahre 1860—61“

halten wird.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Parteifreunde und Alle, die sich für diesen Vortrag interessiren, höflichst ein.

22788

Der Vorstand.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Niederlassungen der Dresdner Bank:
Dresden—Berlin—London—Hamburg—Altona—Lübeck
Bremen—Nürnberg—Fürth—Hannover—Linden—Bückeburg
Detmold—Chemnitz—Zwickau—Mannheim.

Actienkapital: 130,000,000. **Reserven: 34,000 000.**

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung, sowie von **provisionsfreien Check-Conten.**

Annahme von **Depositengeldern** und **Spareinlagen** (mit und ohne Kündigungsfrist).

An- und Verkauf von **Werthpapieren**, Banknoten und Geldsorten; Einlösung von **Coupons**, Dividendenscheinen und verloosten Werthpapieren. **Baar-Vorschüsse** auf Werthpapiere. Ausführung von **Börsen-Aufträgen** an allen Börsen des In- und Auslands.

Discontirung und Einzug von Wechseln, Checks etc.

Vermiethung von Tresorfächern (Safes) unter Selbstverschluss der Miether in unserer feuer- und diebessicheren **Stahlkammer.** (Separate Räume — Cabinen — zur Verfügung der Miether)

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene und geschlossene Depôts); **Versicherung** verloosbarer Effecten gegen Coursverlust durch unsere eigene Versicherungsabtheilung. Ausstellung von **Checks, Tratten** und **Creditbriefen** auf die Verkehrsplätze in allen Welttheilen. Einräumung von **überseeischen Rembourscrediten** auf London etc. 20176

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, dass ich von

Dienstag, den 8. April a. c.

ab, die Restauration

„Zur neuen Landkutsche“

D 5, 3

hier, übernehme. — Ich mache es mir zur Hauptaufgabe, meine werthen Gäste durch Führung einer vorzüglichen, bürgerlichen Küche und Verabreichung von nur Ia. hellem und dunklem Bier aus der Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe, sowie durch gute, rein gehaltene Weine und aufmerksame Bedienung, in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittet 22629

Chr. Gustine.

Institut Français
Succursale de Mannheim
Q 7 No. 241.

Directeur: A. Bélard, **diplômé de l'Université de France, muni du certificat d'aptitude special à l'Enseignement, Lauréat du Ministère de l'Instruction publique 20 années d'experience.**

Cours de langue française, deux fois par semaine, à partir du 1er Avril et les dimanches après-midi à la promenade.

I. **Cours supérieur,**
II. **Cours élementaire,**
III. **Cours de correspondance commerciale** d'après de lettres originales des premières maisons de commerce français.

Complet succès garanti.

Les élèves peuvent pendant et après le cours correspondre avec de Français.

Envois du prospectus sur demande. 4905

Photograph. Manufaktur
Petzoldt & Kloos
Inh.: Heinrich Kloos
Spec. Gesch. f. Fach- u. Amateur-Photogr.
C 2, 15 n. d. „Deutschen Hof“.
Teleph. 1234. 20980

Schwämme,
Toilette-, Bade- und Kinder-Schwämme,
beste Formwaare, in grosser Auswahl. 22159
Frotir-Gurten und -Bürsten, Waschhandschuh,
Schwamm-Säcke, Reiserollen u. Seifendosen.
Emil Schröder
E 3, 15, Parfümeriehandlung **Tel. 2017.**

20006

In der Synagoge.

Freitag, 11. April, Abends 7¼ Uhr. Samstag, 12. April, Vormittags 9½ Uhr. Nachmittags 3½ Uhr: Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 8 Uhr. Frühgottesdienst an Sabbath und Festtagen 7½ Uhr.

In der Wochentagen Morgens 6¾ Uhr, Abends 6 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere geliebte Gattin und Mutter, Frau

Magdalena Kreuttner
geb. Götz,

am 9. April, Nachmittags 4½ Uhr plötzlich an Herzlähmung verschieden ist. 22847

Mannheim, den 10. April 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen verbeten.
Condolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Verband der deutschen Buchdrucker
Bezirksverein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, dass unser Mitglied 22841

Herr Paul Hundertmark

gestern Nacht im Alter von nahezu 24 Jahren an der Berufskrankheit verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag Abend 6 Uhr von der Leichenhalle aus statt und ersuchen wir unsere Mitglieder, durch zahlreiche Betheiligung an derselben dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen zu wollen.

Mannheim, den 10. April 1902.

Der Vorstand.

MARCHIVUM

P. T.

Theile ergebenst mit, daß die Ausstellung meiner

Modellhüte

und

Neuheiten der Saison

begonnen hat und lade ich zu deren Besuch freundlichst ein.

Ich bringe für bevorstehende **Sommer-Saison** in allen Artikeln das **Neueste und Beste** in größter Auswahl bei billigsten Preisen. 22067

Hochachtungsvoll

Babette Maier

Modes

F 6, 8 F 6, 8

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Großh. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.

Donnerstag, den 10. April 1902.

76. Vorstellung. Abonnement B.

Es lebe das Leben.

Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Graf Michael von Kellinghausen	Herr Eckelmann.
Beate, seine Frau	Frl. Lißl.
Ellen, deren Tochter	Frau Eckelmann.
Baron Richard von Völkerlingk	Herr Gdy.
Leonie, seine Frau	Frl. v. Rothenberg.
Norbert, cand. jur., deren Sohn	Herr Möller.
Baron Ludwig von Völkerlingk, Staatssekretär, Richards Schwiegersohn	Herr Ernst.
Prinz Usingen	Herr Godeck.
Baron von Brachmann	Herr Tietsch.
Herr von Berkelwitz-Grünfeld	Herr Hecht.
Kahlenberg, Geh. Medizinalrath	Herr Vandersteinen.
Holzmann, Predigtamtskandidat, Privatsekretär bei Richard Völkerlingk	Herr Weger.
Meixner	Herr Jacobi.
Ein Arzt	Herr Boslin.
Konrad, Diener bei Baron Völkerlingk	Herr Leitch.
Ein zweiter Diener	

Ort der Handlung: Berlin. Zu den ersten drei und im fünften Akte bei Graf Kellinghausen, im vierten Akte bei Baron Völkerlingk. Zeit der Handlung: Ende der neunziger Jahre.

Kassaeröffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Nach dem dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Freitag, 11. April. 77. Vorstellung im Abonnement B.

Die verkaufte Braut.

Komische Oper in 3 Akten von Karl Sabina. Deutscher Text von Max Kalbeck. Musik von Fried. Smetana.

Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater Haltestelle der Straßenbahn.

Heute Donnerstag u. folgende Tage, jeweils Abends 8 Uhr:

Grosse Specialitäten-Vorstellung

bekannte Eintrittspreise. Vorverkauf gültig. 22858

P 2, Domschenke P 2,

Heute Donnerstag

Frei-Concert

des beliebten bekannten Grenadier-Quartetts

Ein sehr gemüthlicher Abend.

22848 **Jean Loos.**

Wiedereröffnung

22840 meines Restaurants

„zum Tivoli“

24 Riedfeldstrasse 24.

Inh.: Wilhelm Köhler.

U 4, 19 Wirthschaftseröffnung. U 4, 19

Einem titl. Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern, theile ergebenst mit, daß ich mein 22857

Weinrestaurant „Zum Panorama“

selbst übernommen habe.

Für **reine, vorzügliche Weine** und **gute Küche** werde bestens Sorge tragen und lade zum Besuche freundlichst ein.

Jean Dubs.

Keine Zähne

und **Wurzeln** sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber oder Emaille** gefüllt. Meine 20119

Ideal-Kronen D.-R.-P.

und der schönste, schmerzloseste und dauerhafteste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschukgebisse**.

Dentist Mosler,

O 3, 10. im Heckel'schen Hause. **O 3, 10.**

Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Nur für Damen

ist die Ausstellung berühmter Colossalgemälde: „Vitriol“, „Heinrich Heine's letzter Traum“, „Loreley“, „Lady Godiva“, „Sirene moderne“, „Die Lebensmüden“

Freitag, den 11. April, von Vorm. 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Alter Börsensaal, E 6, 1. Entree 20 Pfg.

Verein „Hunde-Sport“

Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. E. V.

(Mitglied des Verbandes badischer kynologischer Vereine.)

Telephon No. 869.

Vereins-Versammlungen jeden **Donnerstag Abend 9 Uhr** im Lokal „Zur Stadt Lüttich“, P 2, 10. Der **Verein „Hunde-Sport“** versichert seine Mitglieder auf Vereinskosten gegen die gesetzliche Haftpflicht für Personen- und Sachschaden, hält belehrende Vorträge auf dem Gebiete der Kynologie, veranstaltet in Verbindung mit dem Verband badischer kynologischer Vereine an verschiedenen badischen Plätzen Hundeschauen und besorgt kostenfreie Hundekäufe. Ausserdem veranstaltet der **Verein „Hunde-Sport“** Gratis-Verlosungen (bedingungslos) von Rasse-Hunden und unterhält einen nahezu 6000 qm. grossen eingezäunten Schliefplatz mit älteren Probe- und Preisschliefen. Ebendaselbst finden Prüfungen von Schnauzern, Foxterriers etc. etc. auf Ratten und sonstiges Raubzeug statt. 22235

Verbands-Hundeschauen Sonntag, den 13. April in Bretten und den 8. Mai (Himmelfahrtstag) **in Schwetzingen.**

Anmeldungen von Mitgliedern sind an den Vorsitzenden Herrn **Jos. Gehrig** in **Mannheim** (Hansa-Haus), **D 1, 7/8** zu richten.

Verein der nationallib. Jugend!

Wir geben hiermit bekannt, daß sich unsere **Geschäftsstelle** bei

Herrn Jul. Hammer R 4, 7

befindet, und bitten wir Briefschaften ebendahin adressiren zu wollen. 22846

Der Vorstand.

Mannheimer Zither-Club

(gegründet 1875).

Samstag, 26. April 1902, Abends 8½ Uhr,

in den Sälen des „Ballhauses“

Musikal. Abendunterhaltung

mit Tanz.

Näheres durch Rundschreiben. 22858

Der Vorstand.

Odenwald-Club Sektion Mannheim-Ludwigshafen.

Sonntag, den 13. April

2. Programm-Tour.

Ziel: kleiner Odenwald.

Neckargemünd, Dilsberg, Schänzelkopf, Steinernen Tisch, Ellemühl, Eberbach.

Marschzeit: ca. 6½ Stunden.

Abfahrt: 6²⁰. Intermissionskarten durch die Führer bis 6¹⁰. Ermäß. Fahrpreis M. 1.50. Kilometerheft-Benützung ausgeschlossen. Abends 6 Uhr **Gemeinsch. Essen** in Eberbach. Rückkehr in Mannheim 7²⁰.

Gäste willkommen. 22854

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Gemäß § 47 des Kassenstatutes sind durch Neuwahl nach dem Mitgliederstande von heute

240 Vertreter der Kassenmitglieder und 55 Stellvertreter derselben

zu wählen.

Zur Vornahme dieser Wahl haben wir Termin zur Abgabe der Stimmen auf:

Sonntag, den 27. April 1902,

Vormittags von 10 bis Nachmittags 1 Uhr

und zwar

im oberen Saale der „Centralhalle“ Q 2, 16

anberaumt.

Die Kassenmitglieder über 21 Jahre (**männliche und weibliche**) werden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung an der Wahl eingeladen.

Wir bemerken, daß die Verzeichnisse der Wählbaren zur gefälligen Einsicht auf unserem Kassenbureau — Rupprechtstraße 2 — zur Verfügung stehen.

Mannheim, den 9. April 1902. 22852

Der Vorstand:

Adolf Backhaus, II. Vorsitzender.

Mein Büreau befindet sich ab 12. April

Parkring 33 part.

C. G. Maier. 22853

Ausstattungsartikel

Federleinen, Barchent, Drell, Leinen & Halbleinen in verschiedenen Breiten.

Shirting, Cretonne & Hemdentuche, Damaste, Federn und Daunen. 20158

Handtücher, Tischtücher & Servietten.

Sämmtliche Artikel in nur soliden und erprobten Qualitäten.

Hellmann & Heyd, Marktplatz.

Meine Wohnung und Unterrichts-Lokal

befinden sich jetzt 4950

Q 7, 20.

A. Kaufmann,

Lehrer für Musik- u. Sprachunterricht.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.

Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode**. Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.

Deutsch für Ausländer.

Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekten. Empf. hervorrag. Pädag. gratis. **Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen.** 20030

Wer rasch und gründlich **Französisch** zu lernen will, melde sich in **Ecole Française,** Q 3, 19. **Conversation — Litteratur. Franz. Kfm. Correspond. zc.**

Gründl. **Klavierunterr.** w. v. e. Dame n. leicht faßl. Meth. Erwachs. sow. Kind. erth. Beste Ref. per Seite **T 6, 29,** 3. St. 222

Englisch.

Grammatik, Convers. u. **kaufm. Correspondenz** ertheilt e. engl. Dame. Bedingung. mäßig. Gefl. Off. unt. Nr. 582 an die Exped.

Vermischtes

Ein gebild. Fräulein

21 J. alt, von netten Aeußern, sehr häusl. erzogen, jedoch ohne Vermög., wünscht sich mit einem gebildeten älteren Herrn zu verheirathen. Offerten unt. N. K. Nr. 794 an die Exped. dss. Bl.

Reelles Heirathsgesuch.

Besseres Fräulein vom Lande, evang., 26 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht mit einem soliden Herrn, Beamten, Angestellten oder Geschäftsmann, behufs späterer Verehelichung in Verbindung zu treten.

Gef. Offerten unter Nr. 687 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein bedeutendes Haus der **Canalisations- und Wasserleitungsbranche**

sucht einen tüchtigen Kaufmann, der Lager in diesen Artikeln zu übernehmen und Geschäft zu eröffnen bereit wäre.

Jedwede Unterstützung durch langes Ziel, billigste Fabrikpreise zc. kann gewährt werden.

Gefl. Offert. u. Nr. 4976 an die Expedition ds. Bl.

Für eine Bauschlosserei und Herdfabrikation, gut eingeführtes Geschäft wird zwecks Erweiterung desselben ein stiller

Theilhaber

mit einer Einlage von 15—20000 Mark gesucht mit 10% verzinsl. und hypothek. Sicherstellung des Kapitals. — Angebote unt. L. E. Nr. 698 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht

M. 12—15000

2. Hypothek

für sofort od. 1. Aug. d. J. auf hochrentirendes Haus in Mannheim von pünktlichem Zinszahler.

Offerten erbeten unt. Nr. 4939 an die Exped. d. Bl.

Junger strebsamer Mann sucht **3—400 M.** behufs Uebernahme eines gut eingef. rent. Geschäfts am hies. Pl. g. gute Sicherh. u. Zins. Off. u. 1405 erb. a. d. Exp. 780

Kohlenschlacken

werden regelmäßig **abgegeben. Rheinmühlenwerke.**

Brauchbare Rohre,

Nutzeisen u. schwere Ketten billigst abzugeben. 22883

Karl Klebe, Alteisenhandlung, 3. Querstraße 20.

Möbelwagen

aus Nähe **Mannheim** in Nähe **Cöln gesucht.**

Offerten unter Nr. 660 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Büglerin sucht dauernde Kundschaft außer dem Hause für **Glatt- und Stärkwäsche.**

700 **S 6, 1,** 3. St. rechts.

Am Montag ist ein **Kanarienvogel** zugeflogen.

Näh. **Parkring** 29, 3. St. r. 714

Dame, die einige Zeit zurückgezogen leben möchte, sucht diskreten Aufenthalt. Offert. mit Preisang. erbet. unt. Nr. 751 an die Exped. dss. Bl.

Verloren

Damen-Regenschirm

am Samstag vom Luisenpark bis Lamenstraße **verloren.** Bitte abzug. **Lamenstr. 15,** 4. St. l. 4977

Pfandschein auf **gold. Uhr u. Kette verloren.**

Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. ds. Bl. 673

Silberne Damenuhr

mit Kettchen, am Sonntag Nachmittag verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung **15. Querstraße 41,** 3. Stock. 657

Ein armes **Dienstmädchen** verlor ihr **Portemonnaie** mit ungefähr 12 Mk. Inhalt. Geg. Belohnung abzug. bei der **Polizeistation im Kaufhaus.** 4973

Zugelaufen

Foxterrier zugelaufen. 180

Abzuholen **Wilder Mann,** N 2, 11.

Großer Hofhund

zugelaufen. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr Rosengartenstr. 20. 458

Ankauf

Alteisen, Metalle und Zickelfelle

kauft zu höchsten Preisen

Karl Klebe, Alteisenhandlg., 3. Querstraße 20. 22882

Ein gebrauchtes

Schreibpult

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 4942 an die Expedition dss. Blattes

Gebrauchte Gartenmöbel

sofort zu kaufen gesucht. 4975

Gontardplatz 3.

Unterhaltene **Marquise** zu kaufen ges. (Balkonlänge 3 m). Off. mit **M. 1398 F** a. d. Exped.

Verkauf

Eine Bäckerei

mit Spezereihandlung wegen Krankheit billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 685 an die Expedition ds. Blattes.

Luxusrad preiswerth zu verkaufen. 696

L 13, 3, part.

Oleanderbäume zu verkaufen. **E 6, 1.**

Gebr. Handbohrmaschine

tadell. erhalt., ½ Jahr im Betrieb, sof. bill. zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 4968 a. d. Exp. ds Bl.

Preiswerth

ist ein sehr schöner eichener Comptoirpult sowie ein Glasschrank wegen Raummangel abzugeben. Näh. im Verlag. 4929

Kisten eine Parthie mittelgroß abzugeben E 1, 5. 22868

Hofhund.

Wegen Platzmangel sofort zu verkaufen ein **Bernhardiner** (14 Monate alt.) 696

Näheres Humboldtstraße 40, **Ludwigshafen a. Rh.**

1 sehr schöner weißer Spitzer (**Rüde**), wachsam u. treu, zu verkaufen. **P 4, 10.** 22850

Kurzhaariger Spitz

wachsames, lebhaftes Hündchen abzugeben E 1, 5. 22867

Stellen finden

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. L 12, 11 erlernt.

Agent ges. f. Verk. u. Cigarren. Hohe Vergüt. **H. Jürgensen & Cie., Hamburg.** 22520

Hauslehrer gesucht!

Ein seminaristisch gebildeter Lehrer, welcher Lust hat, 6 Monate mit auf Reisen zu gehen, wird für einen besseren Circus zum Unterricht der Directionskinder im Alter von 8—13 Jahren gesucht. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten unt. Chiffre **N 1066** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 22918

Lebens-Stellung.

Erstklassige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, welche viele gute Branchen betreibt, sucht für den Posten eines 22674

General-Agenten

tüchtigen u. zuverlässigen Herrn, **gegen hohes festes Gehalt, Reisespesen u. Provisionen,** Bewerber müssen befähigt sein, sowohl allein als mit den ihnen unterstellten Agenten, zc. Versicherungen in allen Gesellschaftskreisen abzuschließen. Kaution erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Offerten unter K. S. 185 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.

Lithographen

(Graveure)

finden dauernde Stellung bei einer auswärtigen Kunst... Offerten unter Nr. 4999 ... die Expedition ds. Bl. erbeten

Mk. 100

Monatsgehalt

nebst Provision vergütet General-Agentur einem tücht. Acquisiteur für das Platzgeschäft. Ausführliche Offerten unter Nr. 485... die Expedition ds. Bl.

Ein **tücht. Hausbursche** ... Bierfahren u. stadtkundig ... baldigem Eintritt gesucht. 1970 **C 2, 1** ...

Ein aus der Schule entlassener 4974

junger Mann

von gut bekannten Eltern findet in einem ... Privathause bei vollst. freier Pension u. etwas Lohn als

Hausdiener

und Begleiter eines blinden Herrn Aufnahme.

Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Tüchtige Taillen- u. Maschinenarbeiterin und **Lehrmädchen** gesucht.

L. Abele, Mode, P ...

Tüchtige

Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen

werden sofort gesucht.

Cramer & Volke, 4928 M 1, 1.

Tüchtige Arbeiterinnen

auf **Jacken und Kleider** gegen **sehr hohen Lohn per sofort** verlangt.

G. Süß jr. Nachf. D 5, ...

Tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen

sofort gesucht.

Barth, B 6, 18, 3. Stock.

Kleidermacherin

nur tüchtige, sofort gesucht.

J. Hoffmann, 425 E 1, 3 u. 4.

Tücht. **Rock- u. Taillenarbeiterinnen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Paul Balser,** D 3, 4.

Zwei Küchenmädchen

bei hohem Lohn per sof. gesucht.

Restaurant Kaiserring, 320 L 15, 12.

Mädchen

welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit verrichtet, ...

Zu erfragen i. d. Exp...

1 bess. Mädchen

zu einem Kinde und für Zimmerarbeit gegen hohen Lohn auf 1. ... gesucht. Näh. in der Exp...

Perfekte Köchin nach ... bung u. Darmstadt, **Kinder-**frauen nach ausw., **bess. K...** **dermädchen, Buffet-Fräulein** per sofort.

Beck-Nebinger, P 4, 1...

Ein **tüchtiges, jüngeres**

Mädchen,

welches selbstständig kochen kann, geg. hohen Lohn per sof. gesucht. 4900 **Luisenstr. 17,** 2. St...

Mädchen über Tags gesucht. sofort. **Lamenstr. 15,** 4. St. l.

Anständ. Mädchen gesucht **Rheinaustraße No. 4,** Wirthschaft, Lindenhof

Tücht. Zimmermädchen ... sof. gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Hebelstr. 13, 2. St.

Mädchen finden Stell... 393 **Fr. Frei, C 3, 11.**

Solides Mädchen

das bürgerl. kochen kann, **gesucht** Zu erfrag. **N 1, 9,** 1. Lad...

Ein **fleißig. Mädchen** ingal... gen. hoh. Lohn gesucht. ... Näh. **Rupprechtstr. 16,** 2. St...

Ein fleiß. solides **Mädchen** ... 1. Mai bei gutem Lohn gesucht. 425 **Prinz Wilhelmstr. 25,** ...

Eine **Köchin** und ein **Hausmädchen gesucht.**

Zu erfragen **M 2, 1,** 2. ...

Ordentl. Dienstmädchen ... Lamenstr. 14, part., links.

Dienstmädchen

zu jungem Ehepaar, ohne Kinder sofort gesucht.

Näh. Collinistr. 6, 2. St...

Ein sauberes, kräftiges ... zuverläss. **Mädchen,** das ... zu Kindern hat, mit gut. Zeug... nisse allein dienen, in kl. Haus... (1 Kind) u. gut. Lohn, gl... oder 1. Mai gesucht.

Rupprechtstr. 12, 3. Stock ...

Köchin-Gesuch.

Wegen Erkrankung wird sofort ein **tücht. Mädchen** gesucht, welches gut bürgerl. kochen kann. Näheres **J 1, 4.** 49..

Ein junges **Mädchen** ... häusliche Arbeit gesucht.

B 4, 16.

Sofort gesucht ein junges **Mädchen** ... guter Familie mit schöner Handschrift für leichte Beschäftigung. 4938 **Fanny Strauß,** N 4, ...

Sauberes **Monatsmädchen** für Vormittags gesucht.

Näheres L 11, 18, zwischen ... und 2 Uhr.

Monatsfrau gesucht. Zu ... fragen von 2 Uhr ab Nachm... Gabelsbergerstr. 8, 4. St.

Ludwig Feist F 2, 8.

Schul-Schürzen schwarz, weiss, grau und farbig. Kochschul-Schürzen von M. 1.50 an. Grosse Auswahl. Aeusserst billige Preise.

Seidenstoffe zu Brautkleidern reelle solide Qualitäten zu billigen Preisen empfiehlt 21270

F 2, 6 **J. Gross Nachf.** am Markt. Inh.: F. J. Stetter.

Erstes Mannh. Möbeltransport- u. Verpackungsgeschäft **Jacob Holländer, Inh. Jean Wagner** H 7, 34 MANNHEIM Tel. 942 besorgt Umzüge in der Stadt, sowie nach allen Richtungen des In- und Auslandes unter Garantie bei billigster Berechnung. 22859 Stets günstige Retourwagen.

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen für eine Kohlengroßhandlung mit Schifffahrtsbetrieb gesucht. Selbstgeschr. Offerten Nr. 4900 an die Expedition.

Kaffeegroßhandlung sucht **Lehrling.** Gründliche Ausbildung zugesichert; auf Wunsch Vergütung. Offerten unter No. 4978 an die Expedition d. Blattes.

Bei einer Holzhandlung wird **ein Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Gefl. Offert. unt. X. Nr. 4960 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrmädchen

Ein braves 4958 **Lehrmädchen** aus guter Familie per 1. Mai gesucht. **Gebr. Lewandowski,** Corsetts-Spezial-Geschäft.

Stellen suchen

Verh. Mann, cautionsfähig, tüchtiger Buchh. u. Kontrol., sucht per sof. od. spät. Vertrauensstell. Offerten unt. Nr. 868 an die Exped. dieses Blattes.

Ein Bautechniker, 20 Jahre, gelernter Zimmerer, welcher zwei Semester die Bauschule (Kgl. Baugewerksch. Erfurt) besucht, sucht per sofort od. 1. Mai für die Sommermonate Stellung in einem Architektur- u. Baubureau. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A. G., Erfurt** unter **V. G. 486** erbeten. 22826

Herrschaftskutscher 709 mit guten Zeugnissen, der perfekt fahren u. reiten kann, sucht sof. od. später Stell. Näh. i. Verlag.

Fleißiger Mann mit guten Zeugnissen, cautionsfähig, sucht anderweitig Stellung als **Inkasso-** od. **Bureau**diener. Gefl. Offerten sub Nr. 4969 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Miethgesuche

Eine **Interims-Wohn.** von 5–6 Zim. nebst Zubehör auf ca. 1 Jahr, event. auch länger, zu **miethen gef.** Off. m. näh. Ang. u. Nr. 684 an die Exped. d. Bl.

Wohnung mit **Pension** für Ingenieurschüler **gesucht.** 4911 Gefl. Offerten mit Preisangabe bei dem Sekretariat der Ingenieurschule abzugeben.

Ein anständiges ehrl. **Fräulein,** katholisch, wünscht eine 709 **Konditoreifiliale** auch auswärts zu übernehmen. Offert. erbeten unt. L. K. 33 hauptpostl. **Ludwigshafen a. Rh.**

Ein j. **Mann** sucht 1. 1. Mai ein **einfach möbl. Zimmer** (Nähe der Neckarbrücke) zu mieth. Offerten bei den Norddeutschen. 718

Ein Herr **sucht möbl. Zim. mit Pension** in den Quadraten ...–O bei Beamtenfamilie oder Handelsleute, Schreiber, bevorzugt. Off. unt. No. 690 a. d. Exped.

Beamter sucht gut möblirtes Zimmer. Gefl. Offerten unter Nr. 650 an die Expedition ds. Bl. 650

Ich suche für einen bei mir eintretenden **Lehrling** (...) aus guter Familie **Pension und Familienanschluß.** Off. mit Preis 2c. unt. Nr. 22577 an die Expedition ds. Bls.

Dam. (Mutter u. Tocht.) such. p. 1. Juli in der Stadt ... in gut. Hause ... Wohn. 3–4 Zim. ... Badez. u. Zub. 2. o. 3. St. zu mieth. ... Pr. u. A. B. 724 a. d. Exp.

Gesucht pro Juni hübsche 4 Zimmerwohn. m. Zub. von ruhigen Leuten in neuerem Hause, Preislage ca. Mk. 800. (... ausgeschlossen.) Offert. sub B. C. 728 an die Expedition.

Ungenirtes Parterre-Zim. mit separatem Eingang, schön möblirt, **zu miethen gesucht.** Offerten unter A. No. 256 an die Expedition dis. Blattes.

Parterre-Wohnung oder 1. Treppe hoch, innerer Stadttheil, 3–4 Zimmer 2c. gesucht. Näheres bei **Bürkel,** Q 4, 3, parterre. 4943

3 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör von ruhigen Leuten per 1. Juli ev. auf dem Lindenhof zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter O. W. Nr. 4936 an die Exped. ds. Blattes.

Ladenlokal beste Lage, per Juni od. Juli für bess. **Geschäft zu miethen gesucht.** Off. mit Preisang. u. H. J. 623 an die Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht: zwei Zimmer mit oder ohne Küche von einzelner Dame. Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Off. mit Preisang. nach **Moltkestraße 7, 2. St.** 4896

Bureau. Zwei helle Zimmer in guter Lage per sofort gesucht. 559 Offerten unter Nr. 559 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **gebildetes Fräulein** sucht per sofort bei besserer Familie **möbl. Zimmer** event. volle Pension in der Nähe von **F 3.** Off. sub **N. 6 2 2 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 22860

Geeignete Part.-Räumlichkeiten für Bureau u. Lagerzwecke per 1. Okt. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 423 an die Exped. ds. Bl.

Wirthschaften.

Für das Restaurant „Fürstenhaus" suchen **sofort einen tüchtigen Wirth.** 677 **Ed. Fehn,** Verw. der Storchen-Brauerei, **M 1. 2.**

Ludwigshafen a. Rh. Wirthschaft zu verpachten. Tüchtigen Wirthsleuten, welche eine Caution von 1500 Mk. stellen können, ist Gelegenheit geboten, eine gutgehende Wirthschaft krankheitshalber sofort zu übernehmen. 697 Offerten unter O. M. Nr. 697 an die Expedition ds. Bl.

Läden

Friedrichsfelderstr. 53, complett eingericht. **Laden mit Wohnung zu verm.** 676

Moltkestr. 3, geräum. Laden mit anstoß. Zimmer nebst Keller, auch als Bureau geeignet, sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 21797

Rheindammstr. 31 Laden m. Wohng. sof. zu verm. Näh. 2. St. 4930

Magazine

Lagerplatz bis 1. Juli zu vermiethen. 694 Näh. T 6, 16, 2. Stock.

Ein kleiner **Garten** für 16 Mk. zu verpachten. 705 Näheres **M 2, 4.**

Bureaux.

M 5, 4 ein Part.-Zim. als Bureau zu v. 434

Bureau oder Lagerraum, 2 helle Zim., Hof, ev. Wohn. dazu, z. v. Näh. **F 7, 24,** part. 4805

Bureau-Räumlichkeiten zu vermiethen. 4827 Zu erfr. **H. Lill,** B 5, 17/18.

Ein großes **Magazin** mit Bureau, Keller, Einfahrt, Hofraum per 15. August zu vermiethen. **H 7, 34.** 22859

Zu vermiethen

B 1, 4 1 Treppe, 4 Zimmer, 2 Kammern mit elektr. Licht und Centralheizung, als Bureau für Anwalt 2c. oder Geschäftsräume vorzüglich geeignet, auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 4893

B 2, 2 4 Zim. und Küche b. 1. Juli zu verm. 551

B 4, 15 fl. Part.-Wohn. an ruh. Leute z. v. 719

B 6, 29 Stadtpark gegenüber, **Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör** zu vermiethen. Näh. Parterre von 2 bis 5 Uhr zu erfragen. 4803

C 7, 7b, 1 Tr. h., schöne große Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör sof. zu verm. 603

C 8, 1 3. Stock, 7 Zimmer, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen von 2–4 Uhr Mittags. Näheres parterre. 4657

D 1, 2 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 4728

D 4, 11 schöne Wohnung mit Balkon, 6 Zim., Badezimmer, Küche, Keller und Mansarde per 1. Juli zu verm. Näheres part. 4949

D 4, 11 schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. Näheres part. 4950

E 1, 12 helle Parterreräume u. s. w. z. v. 17888

F 5, 15 4. St., 3 Zimmer und Küche zu vm. Näheres im Laden. 441

F 5, 27 1 Zim. mit Küche zu verm. 120

F 7, 11 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 352

F 7, 24 **Luisenring,** 2. St., Balkonwhg., 6 oder 8 gr. Zim., Küche, (Badez.), Mans., Zubeh. evt. m. Compt., part. 2 gr. Zim. sof. z. v. Näh. part. 4807

H 4, 1 freundl. Wohnung u. einzel. Zimmer sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 274

H 5, 20 schöne 3 Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. im 3. u. 4. Stock 1. 1. Juli ev. früher z. verm. 475

H 7, 34 ein Zimmer und Küche zu vermiethen. 22861

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 417

J 2, 3 zwei große Zim. mit Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 188

J 4, 8 parterre, 3 Zim. et u. Küche zu verm.

J 7, 27 Vorderh. 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu vermiethen. Seitenbau: 2 und 1 Zimmer mit Küche per 1. Mai u. sofort zu verm. Näh. 3. Stock. 489

L 8, 1 3. St., 6 Zimmer, Badezimmer 2c. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 4738

L 12, 4 2. Stock 6 Zimmer m. Zub. bis 1. Juli zu verm. Näh. 4. Stock 4963

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 18814

L 13, 4 3. Stock mit 5 Zim., Badezimmer, Speisekammer 2c. zu vermiethen. Näheres parterre. 4841

L 13, 16 2. St., 5 Zim. m. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 315

L 14, 2 4. St., 5 Zim. und Badezim., ganz oder getheilt zu v. Näh. part. 4797

M 2, 9 eleg. Wohnungen, 4 und 5 Zimmer mit Zubehör sof. od. spät. zu verm. 446 **Schaeffer,** 1 Tr. hoch

M 2, 15b Parterre u. 4. Stock, eleg. Wohnungen, 6 Zim., Badezim., Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Anbehör, Parterre auf 1. Juli, 4. Stock auf 1. Mai z. v. 18099 Näh. M 2, 15a, 4. Stock.

M 2, 15b 1 Tr., eleg. Balkonwohg., 6 sch. gr. Zim., Badez., Speisek. u. sonst. Zub. preisw. z. verm. Näh. daselbst 4806

M 4, 10 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 4886

M 7. 13. Kaiserring, **Part.-Wohnung,** 4 Zimmer, Badezim., 2 Mansarden zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 681

N 4, 21, 3 Zim. u. Küche zu v. Näheres 2. Stock. 447

O 4, 3 Wohnung i. 2. Stock, best. aus 7 ev. nur 5 Zim., wobei Bad, Küche und 2 Mansarden auf 1. Mai zu vermiethen. 4680

O 6, 5 2. Stock, 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm.

P 3, 9 3. St., 2 Zim. und Küche zu verm. 433

P 4, 13 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 306

P 6, 14 part., 2 Zimmer u. Küche auch als Laden geeignet, auf 1. Mai, sowie Gaupenwohnung, 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 421

Q 5, 13 kleine Wohnung z. verm. 69

R 7. 40 3 Zimmer mit Zubehör und große Werkstätte daselbst, per 1. Juli zu verm. 4732 Näheres in der Wirthschaft.

S 1, 12 Dachstock, 1 Zim. u. Küche zu verm.

T 3, 1 (Stern-Apoth.), 3. St., Mansarden-Wohn., 1 Zim. u. Küche zu verm. 4967

U 1, 6. Breitestraße, 4. Stock, 1 Zimmer und Küche, (schöne Gaupenwohnung) sammt Zubehör, an kl. ruhige Familie zu verm. Näh. 1 Tr. 4961

U 4, 9 2 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 593

U 5, 3 4 schöne Zimmer u. Küche zu vm. 814

U 5, 13 4. St., 4 Zim., Küche, Magdkammer 2c. per 1. Mai zu vermiethen. Zu erfragen P 5, 9. 4806

U 5, 14 II. am Ring, 1 od. 2 Zim. m. Balkon per 1. Mai zu vermiethen. 4944

U 6, 17 (Ringstr.), 2. St., **5 Zimmer** und Badezimmer zu verm. 41

Augartenstr. 76 (Vorderhaus), 2 Z. u. Kü. nebst Zubehör zu verm. 410 Näh. Laden u. O 7, 7, Laden

Bismarckplatz Thoräckerstr. 11 **2 Zimmer** Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock, links.

Beethovenstraße 3, hochelegante 4 Zimmerwohn., Badezim., Speisekam., Magdkam., nebst all. Zubehör sofort od. sp. z. zu verm. **Souterrain** ein großes, leeres Zimmer für Bureau od. einzelne Person sofort zu verm. 18 Näheres **Q 4, 21.**

Beethovenstr. 10 2 Zimmer u. Küche z. v.

Bellenstr. 30 3. St., 2 Zim. Küche u. Zub. per 1. Mai zu verm. 405 Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder F 6, 17 (Bureau).

Collinistr. schöne **Parterrewohnung,** 4 Zim., Badezim. u. allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 4819 Näh. **U 6, 8,** 1 Tr. hoch.

Collinistraße 10 2. Stock schöne Balkonwohnung, 4 Zim., Badzim. u. Zubehör per 1. Juli zu v. Näh. 2. Stock, lks. 487

Eichelsheimerstr. 12, 5. St., 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu verm. Näh. part. 595

Eichelsheimerstr. 25, 3. St., 3 schöne Zim. u. Küche auf 1. Juli z. v. Näh. 4. St. rechts.

Friedrichsring K 7, 33 2 Tr. h. 5 Zim., 3 nach der Straße nebst Zubehör per 1. Juli z. verm. Näheres 2 Tr. h. 176

Friedrichsring Nr. 30, Eckhaus, 2. St., 6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller per 1. Juli zu verm. Näheres parterre bei 22120 **G. Wahl.**

Friedrichsfelderstr. 43/44 schöne Wohnungen von 1–5 Zimmern, nebst Küche und Zubehör zu vermiethen. 4904

Göthestraße 16a erste Etage, schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. 2c. per 1. Juli zu vermiethen. 4874 Näh. **C 3, 1,** 2 Treppen.

Goethestraße 16, 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör, per 1. Juli ev. 15. Mai wegen Wegzugs zu verm. Näheres parterre. 4945

Lamenstraße 9 Elegantes Hochparterre, 6 Zim., Badezimmer, Küche, Speisekammer, Magdkammer u. Zubehör, auf Wunsch mit Souterrain per sof. od. später zu vermiethen. 4824 Näheres daselbst 4. Stock

Lameystr. 19 4. St. 3 Zimmer, Küche und Speisekammer und Zubehör bis 15. Juni od. früher zu vermiethen. 4661

Luisenring 29 3. Stock, 6 Zimmer m. Zubehör, abgeschlossen, sofort oder später zu vermiethen. 720

Luisenring 37 2 Zimmer und Küche mit Abschluß per 1. Mai an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. 4788

3. Querstr. 15 4 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 2. St., Seitenbau. 683

3. Querstr. 30 3. St. 2 Z. Küche z. v. Näh. part.

6. Querstr. 5 2 Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. Näh. parterre. 561

18. Querstraße 3, 2 Zim. und Küche und 1 Zimmer nebst Zubehör billig zu verm. 698

Rennershofstr. 22, 1 Tr., prachtvolle 6 Zim.-Wohnung m. allem Zubehör, **Aussicht** auf **Rhein u. Schloßgarten,** wegzugshalber sof. oder später z. v. Näh. das. u. bei Eigenthümer T 6, 11.

Rheindammstr. 53, 3. St., 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 4883 Näheres **Rheinaustraße 32.**

Rupprechtstr. 5 über 4 Tr. hübsche abgeschlossene **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Juli od. 1. Oktober an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres parterre. 4865

Am Schloßgarten Rennershofstr. 14, zwei Wohnungen, 6 u. 5 Zim. nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näh. part. 678

Rupprechtstr. 12 elegante Part.-Wohnung 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezim. 2c. sofort oder später preiswerth zu vermiethen durch 4891 **Carl Voegtle,** Böckstr. 10. Telephon 930.

Schwetzingerstr. 20, 3. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche per 1. Juli zu vermiethen. 4740

Schwetzingerstraße 64, 1 schöne große **Zimmer** und **Küche** zu vermiethen. 4818

Schwetzingerstr. 154 u. 156. Ein-, Zwei- u. Drei-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per sofort preiswürdig zu beziehen. 20079 Näheres **parterre, Bäckerei.**

Schwetzingerstr. 171, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche sof. z. v.; ferner gr. Keller. 728

Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, 3 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. Näh. zu erfr. Friedrichsfelderstraße Nr. 54. 683

Herrschaftliche Wohnung im 1. Stock auf 1. Juli zu verm. 6 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekam., und Zubehör, Centralheizung. 4060 Auskunft Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau 3. St., Hinterhaus.

Schöne 4-Zim.-Wohnung mit Speisekam. u. sonst. Zubehör per oder Juni preisw. zu verm. Zu erfragen **Kirchenstr. 5,** 4. St. bei Musikdir. **Vollmer.**

Hahn'sche Villa **9. Querstraße 37, 4. Stock, 2 Zim. u. Küche** **9. Querstraße 39, 4. Stock, 3 Zim. u. Küche** **Pflügersgrundstr. 43,** mehrere **2 Zim. u. Küche** **Pflügersgrundstr. 37, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche** **Rheinhäuserstr. 57** zu vermiethen. 281 Näh. **Riedfeldstraße 17.**

Eine fein ausgestattete **Wohnung,** im 3. St., 8 Zimmer u. Zubeh., nächst des Luisenrings, p. 1. Juli zu verm. Zu erfr. bei **Jak. Sternheimer,** P 2, 3½. 888

Wohnungen 3, 2 u. 1 Zim. mit Küche 2c. zu v. Näh. Augartenstr. 27, part. 444

Wohnung, 4 Zim., Küche, Mansarde zu verm. 479 Näh. Ausk. **Tattersallstr. 5, part.**

In der Nähe des Friedrichsplatzes u. Parkhotel in freier Lage **ein eleganter II. Stock,** mit **7 Zimmer, Badezim. u. allem Zubehör,** sofort oder später **zu vermiethen.** 22811 Näh. **Tattersallstr. 39,** 3. St.

Schöne Wohnungen von 6, 7 u. 8 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näheres Kirchenstr. 12 (G 8, 29). 16322

Hübsche **4 Zimmerwohnung,** ev. mit Zimmern im Souterrain nur an kl. ruhige Familie per 1. Juli zu vermiethen. Näheres **Rosengartenstr. 19** 1 Tr. h.

Schöne Wohnung, 5 Zimmer, Badezim. u. Zubehör, Nähe des Stadtparks, per sofort zu v. Näh. C 8, 14, 3. Stock.

Möbl. Zimmer

A 3, 8 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 711

B 2, 4 3. St., 2 ineinandergehende möblirte Zimmer an 1 oder 2 Herren bis 15. Mai zu verm. 679

B 2, 10 1 Treppe, gut möbl. Zimmer, ev. auch Wohn- u. Schlafzimmer, sofort an 1 od. 2 Herren z. v. 506

B 4, 6 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 566

B 5, 13 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm. 216

B 6, 21 gr. f. möbl. Part.-Zim. z. verm. 476

B 7, 15 1 Tr., **2 fein möbl. Zimmer** mit sep. Aufg. u. Telephonanschl. z. v. 4853

C 1, 15 2 Treppen, schön möblirtes Zimmer bis 15. April zu verm. 552

C 3, 20 1 Tr., ein fein möbl. Zim. zu verm. 726

C 3, 23 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer am Schillerplatz zu vermiethen. 340

C 4, 1 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4670

C 4, 15 1. Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. Näheres 2 Tr. 4737

D 2, 15 3. Etage, Eleg. möbl. **Zimmer** in bester Lage mit oder ohne Pens. an bess. Herrn sof. z. v. 719

D 4, 15 gut **möbl. Zim.** per 1. Mai zu vermiethen. Näh. parterre. 682

E 3, 7 3. St., ein möbl. Zim. sofort zu verm. 516

E 3, 8 3. St., 2 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 612

E 3, 13 2 fein möbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafz.) an 1 Herrn zu verm. 17000

F 4, 12a Vorderh., 3. Stock 1–2 möbl. Zim. zu verm. 501

F 4, 16 III., möbl. Zim. an jung. anständ. Herrn für 15 Mk. per Monat. 708

F 5, 3 **3. St., mbl. Zim. sof. zu verm.** 4866

F 6, 6/7 1 möbl. Zim., 3 Tr. hoch, zu verm.

F 8, 14a 1 Tr. r., (Kirchenstr. 19) 2 fein möbl. Z. mit separ. Eing. sof. z. v.

G 5, 15 3 St., rechts, schön möbl. Zim. z. v.

G 7, 29 1 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer u. ein möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. 3. St. 4690

G 7, 41 2. St., ein möbl. Zim. an 2 Herren oder Damen zu vermiethen. 471

H 6, 6 2. St., einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 183

H 6. 11. Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4637

J 7, 1 2. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. sofort billig zu verm. 314

J 8, 5 2 Tr., schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Preis M. 18.— mit Kaffee. 179

K 1, 12 2 Tr., Ringstr., möbl. Zim. zu verm. 647

K 1, 13 (Ring), 3 Treppen, 1 oder 2 fein möbl. Zim., sep. Eingang, z. v. 543

K 3, 7 2 Treppen, ein möbl. Zimmer z. v. 717

L 4, 7 3. St., einfach möbl. Zimmer z. v. 699

L 4, 8 3. St. schön möbl. Zim. zu vermiethen. 712

L 6, 7 3. Stock, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 689

L 8, 1 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer sof. zu v. 613

L 8, 5 4. St. Zu vermiethen sofort od. später, ein schönes, gut möbl. Zimmer an soliden Herrn. 560

L 13, 20 am Bahnh. 3 Tr., schön möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 597

L 15, 10 2 Tr., 2 sch. möbl. Zim. auch getheilt an 1 od. 2 Herren sof. z. v. 141

L 15, 12 schöne möbl. Zim., 1. St. links, am Kaiserring, per sofort mit oder ohne Pension zu vermiethen. 311

M 1, 2 Breitestr., 4. St., gut möbl. Zim. z. v.

M 4, 1 einf. möbl. Parterrezimmer zu verm.

N 3, 17 2 Tr., einfach möbl. Zim. zu verm. 297

N 4, 1 3. Etage, möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 569

N 6, 6 gut möbl. Zimmer mit Pens. z. v. 174

O 7, 24 ein fein möbl. Zim. sof. zu verm. 4890

P 2, 2 2. Tr., 1 fein möbl. Z. auf 15. April z. v.

P 5, 1 2 Tr., rechts, möbl. Zimmer z. v. 581

P 6, 12/13 4. St. l., frdl. möbl. Z. z. v.

P 6, 12/13 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 545

Q 5, 12 3 Tr. schön möbl. Zim. zu vermiethen. 591

Q 7, 24, mehrere große und schön möbl. Zimmer mit Pension einzeln od. zusammen zu vermiethen. 4956

R 3, 10 einf. möbl. Zim. m. Pens. zu verm.

R 3, 13 1 Tr., frdl. möbl. Zim. sof. zu verm. 504

R 7, 39 3. Stock, gut möbl. Balkonzim. z. v. 192

T 2, 15 3. St., einf. möbl. Zim. ff. zu v. 518

U 1, 3 3. St., schön möbl. Zimmer, auf die breite Straße gehend, an ein oder zwei Herren sofort zu verm. 438

U 3, 12 2 Tr. r. gut möbl. Zim. an bess. Hrn. z. v.

U 4, 13 (Friedrichsring), 1 Tr. fein möbl. Zimmer, evl. Wohn- und Schlafz. billigst per Mai zu verm. 566

U 4, 17 (Ring), 3. Etage, gut möbl. Zimmer in bess. Hause zu verm. 461

U 4, 22 3. St. gr. h. m. Zim. sof. od. spät. z. v. 307

U 4, 22 1 f. mbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 600

U 5, 6 1 Tr., eleg. mbl. Balkonz. per 1. Mai z. v. 550

U 5, 24 2. St. ein schön möbl. Zim. z. verm. 710

Augartenstr. 67, 2 St., ruhig. Hause, gut möbl. Zim. z. verm. 544

Bismarckpl. 7 2 Tr., schön möbl. Zim. m. separ. Eingang sof. zu verm. 451

Eichelsheimerstr. 3 4. St. r., Nähe d. Schlosg., 1 schön möbl. Zim. an einen sol. Herrn z. v. 386

Elisabethstr. 9, 4. St., einf. möbl. Zim. sof. bill. zu v. 728

Friedrichsring T 6, 24, 3. St. rechts, ein gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht sofort zu vermiethen. 722

Luisenring 5, 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balkon an 1 od. 2 Herren z. v. Ein gut u. einfach möbl. Zim. 468

Luisenring 56 3. St., 1 hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 161

Lindenhof, Rennershofstr. 13, 1 St., schön möbl. Zim., gegenüber dem Schloßg. sof. z. v. 184

Große Merzelstr. 3 3. St., ein gut möbl. ungenirtes Balkonzim. z. v. 700

Rosengartenstr. 34, 3. St. l., 1 elegant eingerichtetes Balkonzimmer zu vermiethen. 324

Mheinauftr. 10, 3. Stock l., möbl. Zimmer zu vermieth. 568

Tattersallstr. 9 2 Tr. links ein gut möblirtes Zimmer mit sep. Eingang an bess. Herrn sof. od. sp. zu verm. 452

Ein f. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an 1 od. 2 Herren od. Damen mit od. ohne Pens. z. v., eventl. mit Klavier, empfehlung. Wo s. d. Exp. ds. Bl. 701

Möbl. Parterre-Zimmer, Nähe d. Mittelschulen zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 716

Schlafstellen

C 2, 22 3. St., gute Schlafstelle sof. zu v. 276

F 5, 15 4. St., Schlafstelle zu verm. 590

J 4a, 4, 2. Stock, gute Schlafstelle zu verm. 618

R 7, 10 1 Tr. rechts, bess. Schlafstelle z. v.

F 6, 9 **Schlafstelle** zu vermiethen. 409

Kost und Logis

G 5, 11 4. St. findet Mann Kost u. Logis. 470

G 7, 12 1 Tr., gute Pens. für bess. jg. Herren. 325

M 3, 9, Scheffeleck guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch.

Q 7, 24 Privat-Mittag- und Abendtisch

7 billige Tage

von Donnerstag, den 10. April bis Mittwoch, den 16. April

Verkauf zu ausserordentlich billigen Ausnahmepreisen.

Damen-Glacéhandschuhe alle Farben, Paar **95** Pfg.

Damenschleifen u. -Cravatten Stück 95 Pfg., 75 Pfg., 50 Pfg., 30 Pfg., **20** Pfg.

Unterröcke Ia. Wolle und Ia. Moirée Serie III Mk. 7.50, Serie II Mk. 5.50, Serie I Mk. **3.50**

Herren-Cravatten Ia. Seide Serie III 50 Pfg., Serie II 35 Pfg., Serie I **25** Pf

Herren-Hüte Ia. Wolle nur moderne Façons, Mk. 2,10, Mk. **1.90**

Herren-Oberhemden Ia. Qual. tadelloser Sitz, glatt, gestickt und Piqué Mk. **2.90**

Herren-Gummimäntel früher 25–33 Mk., jetzt Mk. **21.50**

22857

Hermanns & Froitzheim, an den Planken, O 3, 4, neben der Hauptpost.

Personen aller Stände

(auch strebsame Arbeiter und Handwerker) selbst solche **ohne jede Vorkenntnisse**, bildet sich **schnell** und **billig** während ihrer **freien Stunden** bei Tag oder **Abend** zu **tüchtigen Buchhaltern, Büreau-Beamten, Kassierer, Schreiber, Verwalter** etc. aus. Jeder, selbst die **schlechteste** und **unleserlichste** Schrift wird durch meine in ganz **Deutschland**, sowie im **Auslande** eingeführte und **übertroffene** Methode zu einer dauernd **schönen** und **geläufigen** herangebildet. Nach Schluß des Kursus den ich **jedem** zur Erlangung einer **Stellung** behilflich. **Für Kaufleute Sonderkurse. Neue Tag- und Abendkurse** beginnen am **Dienstag** und **Mittwoch, den 15. und 16. April.**

Kein Massenunterricht.

Einzelunterricht. Keiner wird eher entlassen, bis er die zu erlernenden Fächer vollständig beherrscht, **ohne Nachzahlung.** Unbemittelte Ermäßigung. Auswärtige Fahrvergütung.

Direktor R. Schreiber

Herausgeber der Schreiber'schen weltbekannten **Unterrichts-Broschüren**

Strohmarkt, O 4, 6.

Entresol. 22819

Schuhwaaren. Schuhwaaren.

R. Altschüler

Badens größtes Schuhwaaren-Haus

Durch die **vielen** Geschäfte, die ich besitze, bin ich in der Lage, ganz bedeutende Abschlüsse zu machen und dadurch bedeutend billiger einzukaufen, als einzelne Geschäfte.

Als besonders preiswerth empfehle ich: 22886

Specialität:

Aechte amerikanische **Herrenstiefel,** nur erstklassige Fabrikate zum **Einheitspreise** pro Paar M. **18.—**

Eleganter **Herren-Hakenstiefel,** Ia. Boxcalfleder, neueste Façons, pro Paar M. **7.90**

Eleganter dunkelrother **Herren-Hakenstiefel,** neueste Façons, pro Paar M. **5.90**

Hocheleganter **Herren-Schnallenstiefel,** Kid mit Kalbbesatz, **Goodyear Welt,** pro Paar M. **10.90**

Verkaufsstellen von Altschülers berühmten Schuhwaaren:

P 5, 1 | Schwetzingerstrasse 48 | **R 1, 2** u. **3** am Markt | Mittelstr. 53 | **G 5, 14**

Berlin, S.W.; Frankfurt a. M., Schnurg. 33 u. 35; Stuttgart; Heilbronn; Bruchsal; Karlsruhe; Würzburg; Freiburg i. B.; Neckarau; Bockenheim.

Neu-Eröffnung Frankfurt a. M., Schäfergasse 1a. im April.

Unterricht

D 1, 1 aus Treppe D 1, 1

Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Französ., Spanisch, Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.
Prospekte franko.

Geb. Fräulein erteilt franz., engl. Rechtschreibunterricht nebst Conversation. Art. K. Bauer, Q 6, 1

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserfolg. Von tüchtigen Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospekte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Unterricht
in 4729
Schreibmaschinen
Stenographie
Buchführung etc.
Gewissenhaft — billigst.
Eintritt jederzeit.
Wöchentliche Theilzahlungen (12 M. 2.50, bis 24 M. 5.—)
Stellennachweis kostenfrei.
Prospekte gratis und franko.
F. W. Meissner, E 1, 5
Breite Straße, Nähe Planken.

Hüte werden billig und geschmackvoll garnirt, per Stück 50 Pfg. **J 3, 19.** 197

Zum Flicken u. Stricken wird angen. **K 2, 23,** 5. St. r. Klein. 5857

Zum 24. April,
Fahnen, Flaggen, Banner
22868 von Marine-Schiffsflaggentuch.
Jubiläums-Wappen. — Lampions. — Fackeln.
Specieller Fest-Katalog gratis und franco.
C. F. Menger,
N 2, 1. Mannheim. Telephon 569.

Neue grose Sendungen
J. Hochstetter
Orientalische Teppiche!
Kunststraße O 4. 1.
alte und moderne Stücke.
22579

Hüte
werden chic u. billig garnirt, alte Zutaten gerne dazu verwendet.
Dina Bosecker, Gr. Merzelstraße 47, 1. Etage.

Handwagen jeder Art bei billigst 22820
J. Feickert, 11, Quarrée 24.

Das **beste, billigste** und **sparsamste** Mittel, um schwache Suppen, Saucen, Gemüse etc. augenblicklich zu verbessern und bekömmlicher zu machen, ist

MAGGI-Würze In Originalfläschchen schon von 35 Pfg. an stets vorräthig bei 22599
Martin Köhler, Werftstr. 11.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
D 2, 2.
Dr. Felsenthal.
4327 Teleph. 1132.

Wohne 22849
P 4, 10
J. Jacobi Nachf.,
Hundescherer.

Figuren u. Büsten werden exp. u. wie neu hergestellt.
H. Korwan, S 6, 26, 4. St.

Bienenhonig, selbstgeschleudert garantirt rein empfiehlt
Keller, O 3, 10.

Beerenweine 2jähr., erfrischend kräftig, Hauptkunde, Mk. 30 per 100 L. von 30 Ltr. ab. **Groß & Co.** Kellerei. **Auerbach,** Bergstr.

MARCHIVUM